



PFARRBRIEF

Nr. 24 vom 25. November 2017





Inhalt



Editorial	3	Nachruf für Steffi Schwarz	25
Neues aus der Kirchenverwaltung	4	Aus dem Caritas-Kuratorium	26
Kirchliches Super-Wahljahr	5	Regelmäßige Gottesdienste	27
Erwachsenenbildung	7	Gottesdienste und Termine	28
Patrozinium Wiederkunft des Herrn	8	Ökumene Termine	38
Alle Jahre wieder (Flohmarkt)	9	Martin Luther – Vater des Glaubens	39
Erstkommunion 2018	10	Impressionen Fest der Kulturen	42
Ministranten	11	Firmung 2017	43
Krippenspiel	12	Tagebuch der Pfarrei	44
Hl. Abend für Alleinstehende	13	Kinderseiten	62
Sternsingeraktion	14	Notfall-Adressen	64
Kinderkleidermarkt St. Matthias	15	Ansprechpartner/Kontakte	64
Familienwochenende	16		
Weltgebetstag	17		
Kinderbibeltag 2018	17		
Pfarrverbandsfahrt 2018	18		
Wie läuft's in der Tischlerstraße?	19		
Pacha Mama: Erlebnisse in Bolivien	21		
Estampie Konzert	22		
Kindergarten Wiederkunft des Herrn	23		
Kindergarten St. Matthias	24		



Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbands Fürstenried-Maxhof

St. Matthias:



Appenzeller Str. 2, 81475 München
Bank: Liga-Bank eG München,
IBAN: DE91 7509 0300 0002 1445 14
Email: St-Matthias.Muenchen@ebmuc.de
Internet: www.st-matthias-muenchen.de

Wiederkunft des
Herrn:



Allgäuer Str. 40, 81475 München
Bank: Liga-Bank eG München,
IBAN: DE40 7509 0300 0002 1458 20
Email: wiederkunft-des-herrn.muenchen@ebmuc.de
Internet: www.wiederkunft-des-herrn.de

Redaktionsteam: A. Geelhaar, M. Kastner, Dr. C. Lorenz-Horn,
P. Maier, G. Stiehm, M. Wuwer

Druck: Offsetdruck Baumann, Meglingerstr. 49, 81477
München



„Am Anfang war alles gut...“

Liebe Mitchristen,

zwei großartige Anfangsgeschichten in der Bibel sind uns bekannt. „Am Anfang schuf Gott... Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ heißt es in der Schöpfungserzählung im Buch Genesis.

„Im Anfang war das Wort... Und das Wort ist Fleisch geworden“. Mit diesen Worten beschreibt der Evangelist Johannes die Menschwerdung Gottes. Die Heilsgeschichte führt uns vor Augen, dass Gott derjenige ist, der die Initiative ergreift und den Anfang macht. Unerschöpflich sind seine Möglichkeiten und Wege, immer wieder neu mit uns Menschen zu beginnen.

Bald fängt die Adventszeit an. Damals, vor über 2000 Jahren, fragte Gott bei Maria an. „Wie soll das geschehen? Das ist ja unmöglich!“ dachte Maria. Doch bei Gott ist nichts unmöglich, versicherte ihr der Engel. So fing mit der Geburt Jesu die Geschichte Gottes mit uns Menschen neu an.

Mit unserer Taufe bzw. noch davor hat Gott mit jedem von uns begonnen. Und er ruft Sie und mich, zum neuen Anfang, immer wieder. Vernehme ich seinen Ruf? Antworte ich, wie

Maria? Erfüllt wurde Maria mit dem Heiligen Geist. Gottes Geist, den wir alle empfangen haben, will uns treiben und bewegen. Aber die Frage ist: lasse ich mich treiben und leiten?

„Ich wollte das immer schon machen... aber“. Ich denke, diesen Satz kennen wir alle. Es gibt Dinge, auch kleine oder banale Dinge, die ich gern mal machen wollte. Warum auch immer habe ich es aber nicht geschafft. Es ist dennoch nie zu spät! Was sagt Cicero: „Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen.“

Advent – Zeit der Besinnung! Advent – Zeit zum Neu-Anfang. Ich wünsche Ihnen und mir, Mut und Kraft zum neuen Anfang. „Am Anfang war alles gut“. Sollte ich nicht das wieder mal werden, was ich immer schon war: ein Kind Gottes.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Pfr. Pater Vijay Kumar Tirkey SVD





Neues aus der Kirchenverwaltung

Die Zeit bleibt nicht stehen und die Tage kommen und gehen. Das gilt auch im Bereich der Kirchenverwaltung (KV). Da sich immer wieder Neues ereignet oder Entscheidungen anstehen oder fallen, möchte ich Sie heute über einige Themen aus den letzten Monaten informieren.

Viele von Ihnen wissen, dass im letzten Jahr bei uns im Pfarrzentrum eingebrochen wurde. Der Täter hat einen erheblichen Schaden verursacht, vor allem durch das gewaltsame Aufbrechen der Türen und Schränke im Erdgeschoß und Untergeschoß. Der Gesamtschaden belief sich auf ca. 15 000 € und konnte mit der Versicherung abgerechnet werden. Die Schäden sind zwischenzeitlich alle behoben. Die Polizei stellte nach einiger Zeit die Ermittlungen wegen Erfolglosigkeit ein. Interessant bleibt nun aber, dass der Täter vor nicht allzu langer Zeit doch ermittelt und überführt werden konnte, da er ähnliche Einbrüche öfter durchführte. Es kommt also doch so manches auch nach längerer Zeit ans Tageslicht.

In unserem Kindergarten sind Bäume gepflanzt worden, um Schatten zu spenden. Auf einigen davon wuchsen viele Misteln. Diese Schmarotzergewächse schaden den Bäumen und bringen sie letztlich

zum Absterben. Um diese Gefahr zu vermeiden, befreite zwischenzeitlich eine Fachfirma die befallenen Bäume.

Wie vorher erwähnt, sind die Bäume im Kindergarten als Schattenspende vorgesehen. Dies reicht aber an sonnigen Tagen nicht immer aus, um die Kinder beim Aufenthalt im Freien ausreichend vor zu viel Sonneneinstrahlung zu schützen. Deshalb wird derzeit in der KV darüber diskutiert, welche Maßnahmen nun angebracht sind bzw. wie dieser Schutz gewährleistet werden kann. Eine Entscheidung wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung getroffen.

Einige von Ihnen können sich sicher noch an frühere Aussagen erinnern, dass eine Gesamtanierung für unsere Kirche und auch das Pfarrzentrum beabsichtigt bzw. geplant war.

Seitens des Ordinariats wurden Prioritätslisten erstellt, welche Einstufung nach Dringlichkeit die insgesamt ca. 600 erfassten Bauvorhaben erhalten. Leider sind wir nicht an vorderster Stelle. Die KV wird sich weiterhin um eine gute Einordnung bemühen. In der Zwischenzeit sind auftretende Mängel jeweils als Einzelfall zu regeln.

Käthe Wüst, Kirchenpflegerin



Kirchliches Super-Wahljahr 2018

Demokratie in der Kirche – kommendes Jahr spielt diese eine große Rolle. Am **25. Februar 2018** finden die Pfarrgemeinderatswahlen und am **18. November 2018** die Kirchenverwaltungswahlen statt. Beide Gremien, der Pfarrgemeinderat (PGR) und die Kirchenverwaltung (KV), zeigen: Mitverantwortung in der Kirche ist wichtig und wertvoll.

Aufgaben des Pfarrgemeinderats

Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Für die Aufgaben des PGR gilt: **Beratung im Heildienst – Entscheidung im Weltdienst.** Aus dieser Unterscheidung ergeben sich je nach Sachbereich unterschiedliche Rechte und Kompetenzen:

Ein **Beschlussrecht** besitzt der PGR als Organ des Laienapostolats in allen Fragen, die mit der Aufgabe zusammenhängen, „gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme zu beobachten, zu überdenken und sachgerechte Vorschläge



Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

einzubringen“. Das betrifft u.a.

- Maßnahmen im Bereich der sozialen und caritativen Dienste, wie Altenarbeit, Familienarbeit, Behinderten- und Ausländerarbeit
- Maßnahmen der Bildungsarbeit
- Maßnahmen im gesellschaftspolitischen Bereich (Kontakt zur politischen Gemeinde, Stellungnahmen zur Arbeitswelt)

Für **Finanzen und Personal** ist die Kirchenverwaltung verantwortlich. Zur wechselseitigen Information ist ein Vertreter der KV beratendes Mitglied im PGR. Der PGR **wird gehört und stimmt zu**



- bei der Erstellung des Haushaltsplans für die Pfarrei
- bei der Erstellung oder Überarbeitung der Pfarrbeschreibung
- bei der Anstellung von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Rahmen der Kirchenstiftung
- bei der Berufung von Laien zu Kommunionhelferdienst und Wortgottesdienstleitung

Für alle **pastoralen Fragen** einer Pfarrgemeinde hat der PGR beratende und den Pfarrer unterstützende Funktion. Zusammen mit den Seelsorgern plant der PGR das liturgische Angebot. Er koordiniert die vielfältigen Dienste und Angebote, die von den Ehrenamtlichen selbständig durchgeführt werden. Der PGR **berät und wirkt mit** u.a. bei

- der Planung von pastoralen Schwerpunkten
- der Gestaltung von gottesdienstlichen Feiern und der Sakramentenvorbereitung
- der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrgemeinde: Homepage, Pfarrbrief, Pfarrbücherei, Schaukasten, Schriftenstand
- der Neubesetzung einer Pfarrei

- Änderungen der kirchlichen Raumordnung
- der „Behandlung“ von Konflikten in der Pfarrei

Kandidieren – Kandidaten vorschlagen

Möchten Sie selbst kandidieren oder möchten Sie einen Kandidaten vorschlagen, füllen Sie eine der am Schriftenstand bereitgelegten Karten aus und werfen sie in eine der aufgestellten Vorschlagsboxen. Oder geben Sie Ihren (formlosen) Vorschlag im Pfarrbüro ab, die Pfarrsekretärinnen werden ihn an den Wahlausschuss weiterleiten. Der Wahlausschuss prüft die Vorschläge, holt eine Einverständniserklärung der vorgeschlagenen Personen ein und ist auch für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme!

Ihre PGR-Vorsitzenden
Dr. Christian Dyckhoff,
St. Matthias
Angelika Geelhaar,
Wiederkunft des Herrn



Erwachsenenbildung



Mo. 20.11.2017, 19.15 Uhr
(nach der Abendmesse), im
Pfarrsaal Wiederkunft des Herrn,
mit Pater Gerd Birk, SVD
Einführung ins Lesejahr B
„**Löwe und Stier weiden mit-
einander**“ (vgl. Jes 11,6).
Das unterschiedliche gemeinsa-
me Werk der Evangelisten Mar-
kus (Löwe) und Lukas (Stier).



Mo. 29.01. und 05.02.2018, jeweils 19:30 Uhr, St. Matthias
Ökumenische Bibelabende

Thema: wird in „Pfarrverband aktuell“ bekannt gegeben

**„Christlich leben“ - Ökumenische Fastenpredigten im
Münchner Süden** -anschließend Predigtgespräch im Pfarrsaal

So. 4. März 2018, 17.00 Uhr, Kirche St. Matthias,
Pfarrer Friedhelm Krockner, (Evang. Andreasgemeinde)

„Bei Euch soll es nicht so sein – das unterscheidend Christliche“

So. 11. März 2018 17.00 Uhr, Kirche St. Matthias,
Pater Thomas Heck, SVD (Steyler Missionar)

Thema: **„Fürchtet Euch nicht – wer glaubt ist nicht allein“**



Patrozinium 2017 in Wiederkunft des Herrn

Donnerstag,	23.11.17
14.00 Uhr	Eucharistiefeier für Senioren
14.30 Uhr	„Kirchweihfest“ - Seniorennachmittag
Freitag,	24.11.17
18.30 Uhr	Weinfest Geselliges Beisammensein: Tanz- und Unterhaltungsmusik, warmes und kaltes Essen, Wein und mehr ... (Eintritt frei)
Samstag,	25.11.17
14–17 Uhr	Ewige Anbetung
Sonntag,	26.11.17
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit dem Chor Regenbogen
14.30 Uhr	Caféteria im Pfarrsaal
17.00 Uhr	Konzert zum Patrozinium Mitwirkende: Chor Regenbogen, close2u (Gospelchor), u.v.a. (Eintritt frei, Spenden erbeten)



Spenden und Reinerlös der Veranstaltungen kommen dem Pfarrverbandsprojekt „Pacha Mama“ zu Gute.



Alle Jahre wieder ...

rappeln sich unsere Bastlerinnen auf und organisieren einen Flohmarkt mit kleinem Weihnachtsbasar und Cafeteria.

Was wäre St. Matthias ohne unsere „starken Frauen“ – die Bastlerinnen. Verabschiedet haben wir sie bereits unter Pater Klosos Zeiten. Damals hieß es, wir können nicht mehr, es ist zu anstrengend. Aber oh Wunder, jedes Jahr mobilisieren sie ihre letzten Reserven und machen einen bunten Markt mit gebrauchten Gegenständen.

Bitte bringen Sie uns Bücher, CDs, Geschirr, Tisch- u. Bettwäsche, Elektroartikel, Spielsachen, Kleinmöbel, Kleidung und Schuhe, die Sie gerne loshaben wollen und wir gut verkaufen können.

Nicht zu vergessen, die köstlichen Kuchen und Torten für die Cafeteria.

In mühevoller Arbeit werden die Sachen liebevoll angerichtet, damit sich schnell ein Käufer findet. Sollte das ein oder andere Teil Gefahr laufen, ein Ladenhüter zu werden, nehmen sich unsere Verkaufstalente Frau Zapfe und Frau Meier dieser Gegenstände an. Auch Frau Stelzer und Frau Nothaft preisen ihre Bücher in den höchsten Tönen an.

Gebastelte Sachen, wie die Adventskränze und Gestecke (Frau Grübl und Frau Scheibenzuber), die schön verzierten Kerzen von Frau Torggler sowie die leckeren Plätzchen von Frau Dehl, Frau Greska und anderen Bäckerinnen, selbstgemachte Marmelade von Frau Petry finden reißend Absatz.

Die viele Arbeit darf man nicht rechnen. Wenn aber nach einem Wochenende 1.000 bis 2.000 Euro Erlös für die Mission übrig bleiben, ist die Freude groß und natürlich auch die Motivation.

Unterstützen Sie uns mit Sachspenden und Kuchen und kaufen Sie fleißig ein. Ganz nebenbei vollbringen Sie so ein gutes Werk, was ihnen der Herrgott lohnen wolle. Wer die Frauen tatkräftig unterstüt-



zen möchte, ist herzlich willkommen. Einfach im Pfarrbüro anrufen.

Öffnungszeiten des Flohmarktes mit Weihnachtsbasar:

Samstag, 25.11. von 9⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr

Sonntag, 26.11. von 10³⁰ – 16⁰⁰ Uhr

Bei aller Geschäftigkeit vermissen wir die kranken Bastlerfrauen, Frau Thekla Graf und Frau Christine Schmitt und Maria Schenkewitz sowie Irmgard Hermann, die bereits ihre ewige Wohnung bei Gott gefunden hat.

Petronilla Maier



Erstkommunion 2018 - Lasst uns lebendige Steine sein!

Was bedeutet „Lasst uns lebendige Steine sein?“ Steine sind doch hart, kantig oder rund, groß oder klein und auf jeden Fall bewegungslos. Lebendig ist Bewegung, Freude, Liebe, Heiterkeit, Trauer, Wut ... in sich zu spüren.

Der Apostel Petrus hat zu seiner Gemeinde gesagt: „Lasst euch selbst als lebendige Steine zu einem geistigen Haus erbauen.“

Das gilt auch heute für uns.

Wir alle bilden eine Gemeinschaft und unsere Gemeinsamkeit ist der Glaube an Jesus Christus. Und zusammen, jeder mit



seinen Fähigkeiten und Talenten, ist wichtig für das gemeinsame Haus, das wir Kirche nennen.

Gott lädt jeden von uns ein, ein lebendiger Baustein seiner Kirche zu sein und füreinander da zu sein.

Gott hat uns Jesus geschickt, als unseren Freund und Bruder, der mit seinen Jüngern das Brot geteilt hat. Er sagt auch heute zu uns: Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Kinder der 3. Klasse sind eingeladen an der Hl. Erstkommunion teilzunehmen.

Hier der vorläufige Terminplan:

(StM = St. Matthias,
WdH = Wiederkunft des Herrn)

Do. 30.11.17	19.30	Elternabend in WdH
So. 21.01.18	9.30	Vorstellungsgottesdienst in StM
So. 28.01.18	11.00	Vorstellungsgottesdienst in WdH
So. 04.02.18	9.30	Gottesdienst in StM mit Tauberneuerung
So. 25.02.18	11.00	Gottesdienst in WdH mit Tauberneuerung
05.02-09.02.		1.Gruppenstunde
19.02-23.02.		2.Gruppenstunde
26.02-02.03.		3.Gruppenstunde
Sa. 03.03.	10.00	Fest der Versöhnung in WdH
Mi. 14.03.	17.00	Kreuzweg der EK-Kinder in StM

Wir freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitung.

*Pater Vijay,
Pater Pare,
Frau Fürmetz*



Ministranten unseres Pfarrverbandes

Ministranten gehören ganz wesentlich zum Erscheinungsbild in der Eucharistiefeier. Lt. Codex Iuric Canonici von 1917 ist unter Can. 813 die Anwesenheit eines Ministranten bei der Hl. Messe verpflichtend.

Ihr seht also, wie wichtig Euer Dienst in der Messfeier ist. Zu unserer großen Freude seid ihr in der Regel sonntags in beiden Kirchen auch zahlreich anwesend.

Die Ministranten erfüllen einen wichtigen und wertvollen Dienst für unsere Gemeinde. Sie erfüllen liturgische Aufgaben, helfen Traditionen wach zu halten oder arbeiten bei Gemeindefesten mit. Die älteren Ministranten weisen die Jüngeren in ihre Dienste ein, sie helfen einander und unterstützen sich. Sie sind innerhalb unserer Gemeinde eine wichtige Gemeinschaft. Vielen Dank für euren Dienst am Altar.

Für St. Matthias wurde bereits ein Plan für die Ministrantenstunden zusammengestellt. Hier die Termine:

Sonntag 19.11.17 um 11.00
Vorbereitung Godi zum 1. Advent, Ide-
erfindung für das Fest der Kulturen

Sonntag 03.12.17 um 10.00
Eucharistiefeier zum 1. Advent, thema-
tisch gestaltet von den Ministranten

Samstag 09.12.17 um 17.30
Eucharistiefeier mit Hymnus Akathistos,
Feier der Ehrenamtlichen

Sonntag 10.12.17 um 10.00

Eucharistiefeier zum 2. Advent, thema-
tisch gestaltet vom Kindergarten, an-
schließend Plätzchen backen

Sonntag 17.12.17 um 10.00
Eucharistiefeier zum 3. Advent, thema-
tisch gestaltet von den Schulkindern,
anschließend Weihnachtsfeier der Minis-
tranten mit Eltern und mit Brunch. Alle
Eltern bringen etwas für das Buffet mit.
Getränke stellt die Pfarrei.

Sonntag 24.12.17 um 10.00
Probe für die Christmette
16.00 Krippenspiel mit Eucharistiefeier
23.00 Christmette

Samstag 13.01.18 um 13.00
Ministunde mit Julia Majores – gemein-
sam Essen – Vorbereitung des Abend-
gottesdienstes – weitere Planung

17.30 Vorabendmesse gestaltet von
den Ministranten, anschließend Über-
nachtung im Pfarrheim

Sonntag 21.01.18 um 9.30
Familiengottesdienst mit Vorstellung der
Kommunionkinder
13.00 Kinderfasching

Für Wiederkunft des Herrn ist der Plan
noch in Arbeit.

Euer Kaplan Rajesh Pare SVD





Schauspielerinnen und Schauspieler gesucht



Weihnachten – das Geburtstagsfest von Jesus Christus wird am 24. Dezember weltweit in den Kirchen gefeiert. Tradition ist, dass nachmittags um 16.00 Uhr in St. Matthias und Wiederkunft des Herrn die Kinder ein Krippenspiel aufführen. Du hast sicher bereits einmal zugeschaut oder selbst mitgespielt.

In beiden Kirchen werden SpielerInnen gesucht, die Maria und Josef, Hirten, Wirte, Engel ... spielen. Möchtest Du dabei sein?

Es ist für jeden was dabei. Rollen mit mehr oder weniger Text, Rollen zum Singen. Einzige Bedingung: Du solltest bei den Proben anwesend sein und vor allem am 24.12. zur Krippenfeier kommen.

1. Probe in St. Matthias ist am Samstag, 25.11.2017 um 10.00 Uhr

1. Probe in Wiederkunft des Herrn am Freitag, 02.12.2017 um 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!

Pater Pare und die Krippenspiel-Teams



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ setzt sich Adveniat mit den Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung ein.

„Der Lohn der Arbeiter, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4a). Dieses Bibelzitat steht über der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion und verweist mit deutlichen Worten auf die damals wie heute herrschenden ungerechten Arbeitsbedingungen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto - Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de





HL. Abend für Alleinstehende

Beim letzten Treffen der ARGE Caritas und Soziales der Ehrenamtlichen im Dekanat Forstenried am 26.9. in Wiederkunft des Herrn vereinbarten die Anwesenden, dass im Jahr 2017 wieder die Veranstaltung: „HL. Abend für Alleinstehende“ stattfinden soll. Dieses Angebot ist gedacht für Menschen, die den HL. Abend nicht alleine verbringen wollen oder vor allem am HL. Abend Gemeinschaft mit anderen suchen.

Bisher konnte diese Veranstaltung 8 x mit sehr gutem Zuspruch (jeweils 30 -50 Personen) in den Pfarreien des Dekanats durchgeführt werden. Im letzten Jahr konnte keine Pfarrei gefunden werden, die diesen Dienst übernahm.

Die Veranstaltung soll dieses Jahr wieder in WdH stattfinden. Der Abend beginnt um 19.00 Uhr mit einem Wort-Gottesdienst. Anschließend wird gemeinsam gesungen und gefeiert. Den Gästen wird ein warmes Essen angeboten.

Manchmal meinen wir, jede und jeder der Mitmenschen kann ein schönes und fröhliches Weihnachtsfest erleben oder sich selber gestalten. Das ist nicht zutreffend,

denn viele Menschen, vor allem Alleinstehende, möchten Weihnachten nicht allein verbringen und freuen sich daher über diese Möglichkeit, gemeinsam mit anderen feiern zu können. In den letzten Jahren konnten wir auch jeweils einen Fahrdienst anbieten.

Wir brauchen ganz selbstverständlich viele ehrenamtliche Helfer_innen für die Vorbereitung und Gestaltung des Abends oder auch für den Fahrdienst und würden uns freuen, wenn sich Interessierte bei uns/mir melden.

Käthe Wüst (Tel: 7557361)

(Vorsitzende der ARGE Caritas und Soziales der Ehrenamtlichen im Dekanat Forstenried)





Sternsinger - gegen Kinderarbeit weltweit

„Ich möchte zur Schule gehen können!“ Das ist ein Traum von ungezählten Kindern in der Welt. Aber es gibt immer noch viele Kinder, die das nicht können. Denn sie müssen arbeiten, um zum Auskommen ihrer Familie beizutragen. Die Sternsingeraktion 2018 richtet den Blick daher besonders auf Indien, wo Kinderarbeit noch immer an der Tagesordnung ist.

Ihr, liebe Sternsinger, leistet mit Eurem Engagement einen wichtigen Beitrag dazu, dass der Traum dieser Kinder, eine Schule besuchen zu können und wie Ihr Zeit zum Spielen zu haben, in Erfüllung gehen kann.

(Bischof Dr. Stephan Ackermann)

Möchtest auch Du Sternsinger werden? Singend, segnend und sammelnd mitzuhelfen, die Welt zu verändern?

Wir in den Gemeinden St. Matthias und Wiederkunft des Herrn ziehen wie 300.000 andere Sternsinger durch die Straßen unserer Gemeinden mit königlichen Gewändern, funkelnden Kronen, strahlenden Gesichtern und mit einer wichtigen Botschaft. Wir bringen den Menschen Gottes Segen und werden selbst zum Segen indem wir Spenden sammeln für Millionen Kinder auf der Erde, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Beispielland ist heuer Indien. Die Heimat unserer Seelsorger, Pater Vijay und Pater Pare. Beide waren zwar in

der glücklichen Lage, eine Schule zu besuchen, jedoch kennen Sie viele, die als Kinder hart arbeiten mussten in der Landwirtschaft in Steinbrüchen und Fabriken. Kannst Du Dir das vorstellen? Den ganzen Tag z. B. am Teppichrahmen zu sitzen und Teppiche zu knüpfen? So lange, bis Du vor Müdigkeit kaum mehr stehen kannst?



Sei ein Held und mache Dich in den Weihnachtsferien auf den Weg um Segen zu bringen und Segen zu sein.

Pater Pare und das Sternsinger-team wartet auf Deine Hilfe.

Ruf im Pfarrbüro an: Danke

Pater Rajesh Pare SVD



Kinderkleidermarkt St. Matthias

Bereits seit Oktober 1980 gibt es den Kinderkleidermarkt in St. Matthias. Die Mitarbeiter des Teams wechselten, das Prinzip ist das gleiche geblieben:

Die nicht mehr benötigten aber tadellosen Kleidungsstücke können – frisch gewaschen und mit Zettel gekennzeichnet – bei uns abgegeben werden. Sowohl im Herbst als auch im Frühjahr sammelt sich ein vielfältiges und teilweise qualitativ hochwertiges Sortiment an. Das Kleidermarkt-Team



sortiert, drapiert und verkauft die Kleidungsstücke, Schuhe, Kinderwägen, Fahrräder ... Kinder unserer Pfarrei dürfen ihre Schätze im Nebenraum selbst verkaufen und ein bisschen das eigene Taschengeld aufbessern. Am Montag erhalten die „Verkäufer“ das Geld bzw. die restliche Ware zurück.

Unser Team arbeitet ehrenamtlich. Wir behalten 10 % vom Ver- und Einkaufspreis ein und unterstützen damit ein

Frauenhaus, welches mittlerweile mit unserer Unterstützung rechnet und dafür äußerst dankbar ist.

Termine unseres Frühjahrs-Kinderkleidermarktes:

Annahme: Fr. 23.02. von 15³⁰-18³⁰

Verkauf: Sa. 24.02. von 9⁰⁰ – 12⁰⁰

Rückgabe: Mo. 26.02. von 17⁰⁰ – 18⁰⁰

Unser Kleidermarktteam ist bemüht, den Verkaufsablauf so optimal wie möglich zu gestalten.

Mittlerweile können die Preisetiketten und Listen ca. zwei Wochen vor dem Abgabetermin auch von unserer Homepage heruntergeladen werden. Somit geht die Abgabe zügiger.

Beim Verkauf heißt es immer noch – suchen – stöbern – finden, aber alles liegt nach Größen vorsortiert-bereit.

Die Rückgabe ist ebenfalls schnell erledigt, denn auch hier haben die Frauen am Wochenende bereits die Teile nach Kunden sortiert. So dass sie zuerst die Ware abholen und dann an der Kasse Ihren Verkaufserlös.

Beim Kleidermarkt im Herbst erzielten wir einen Umsatz von 2238 € - das kann sich doch sehen lassen.

Vergelt´s Gott unserem Kleidermarkt-Team und Dankeschön an unsere „Kunden“.

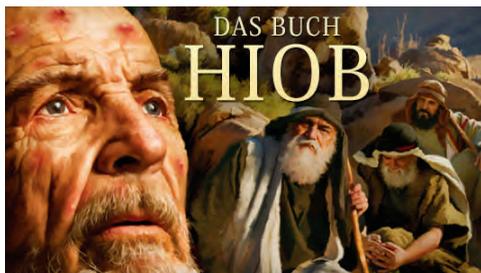
Petronilla Maier



Hiob – gesegnet und geschlagen

Familienwochenende vom 16. bis 18.03.2018

Wir laden Familien unseres Pfarrverbandes zum gemeinsamen Wochenende nach Bad Tölz ein.



Thema: Buch Hiob. Es geht um die Gerechtigkeit Gottes angesichts des Leids: „Wie gerecht ist Gott?“

Referenten: Johannes Hagl und Natalie Nussbaumer

Mit Kinderbetreuung

Ablauf: Zu unserem Familienwochenende laden wir wieder alle herzlich ein, mit einem biblischen Thema sich im Miteinander auf die eigenen Glaubenssuche zu begeben. Es ist ein Lebensthema, das jeder kennt: das Leid, die empfundene Ungerechtigkeit, die vielen Fragen – warum ich, wieso jetzt und was hat das mit Gott zu tun? Diese Fragen betreffen Kinder, wenn der Hamster stirbt, und die Großen, wenn eine Krankheit plötzlich über einen fällt.

Neben der Gruppenarbeit kommt diesmal das Ausdrucksspiel dazu.

Beim Ausdrucksspiel aus dem Erleben werden Geschichten, in unserem Fall Bibeltexte, so gespielt, dass sie zu einem Stück eigener Lebensgeschichte werden können.

Requisiten können sein: Tücher, Hüte und Bänder. Werden von Natalie mitgebracht werden.

Kosten für das Wochenende: 80 Euro pro Person

Kinder von Familien aus dem Pfarrverband sind bis 14 Jahre frei.

An- u. Abreise: privat

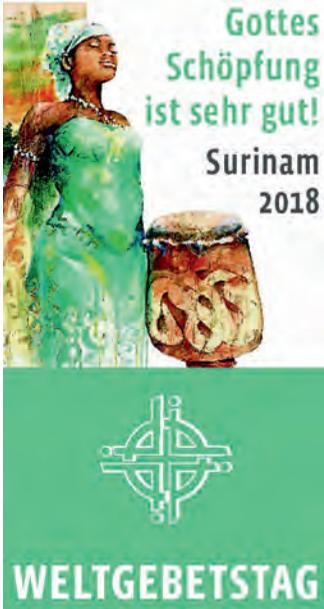


Ein interessantes Wochenende erwartet Sie. Kommen Sie mit?

Anmeldeformulare liegen Anfang Januar auf.

Anmeldung bis 25. Januar 2017

*Johannes Hagl,
Petronilla Maier*



Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am 1. Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden lang gefeiert.

In unserem Viertel am:
02.03.2018 um 19.00 Uhr
 in Hl. Kreuz

Surinam, das kleinste Land des Subkontinents ist eines der buntesten. Um diese Vielfalt geht es auch beim Weltgebetstag. Nach dem Gebet gibt es landestypisches Essen.

Auf bald in Hl. Kreuz

Petronilla Maier

Kinderbibeltag 2018

unseres Pfarrverbandes und der evangelischen Andreaskirche ist der 10. März 2018 von 10.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr.

Alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sind herzlich eingeladen, am Kinderbibeltag teilzunehmen.

Das Thema für den März wurde vom KiBiTag-Team noch nicht endgültig festgelegt. Ihr dürft Euch aber bereits darauf freuen, dass sich das Team wieder tolle Sachen einfallen lässt. Wie immer, wird es verschiedene Stationen zu durchlaufen geben, die auf das Thema abgestimmt sind. Zur Stärkung gibt es mittags eine Brotzeit für jeden.

Als Abschluss treffen sich alle in der Kirche zur Schlussandacht. Zu dieser Andacht dürft Ihr auch Eure Familienangehörigen, wie Geschwister, Eltern, Großeltern und Freunde einladen.

Bist Du schon gespannt, was am 10. März für Euch auf dem Programm steht?

Petronilla Maier





Unser nächstes Reiseziel: Friaul

– Italiens verborgener Schatz

Der Name Friaul leitet sich vom Namen der Stadt Forum Iulii, dem heutigen *Cividale*, ab, die durch *Gaius Iulius Caesar* zur Handelsstadt erhoben wurde.

"Piccolo Mondo – Kleine Welt" oder "Piccolo Universo – Kleines Universum" nennen die Friulaner ihre Region. Von allem ist etwas dabei: Berge mit Almen, klare Seen, dichte Wälder, sanfte Hügel, große und kleine Flüsse, besondere Städte und natürlich das adriatische Meer.

Kulturelle Kostbarkeiten, pittoreske Landschaften und kulinarische Genüsse – kommen Sie mit auf eine Reise ins Friaul. Diese Region ist ein verborgener Schatz und wartet nur darauf, entdeckt zu werden. Aquileia ist mit dem Ausgrabungsgelände aus der Römerzeit, der alten Hafenanlage und der Basilika Santa Maria Assunta voller historischer Wunder. Natürlich darf auch ein Besuch auf der goldenen Insel Grado nicht fehlen. Spazieren Sie durch die malerische Altstadt und begeben Sie sich auf eine Schifffahrt durch die magische Lagune. Weiter geht es nach Triest mit dem berühmten Schloss Miramare. Hier wandeln Sie auf den Spuren der Habsburger und genießen einen atemberaubenden Meerblick. Das angrenzende Karst-Gebiet ist eine Naturlandschaft, reich an schroffen Kalksteinklippen,

beschaulichen Dörfern und Weinbergen. Die Stadt Spilimbergo wird auch als Hauptstadt der Mosaikkunst bezeichnet. In der dortigen Mosaikschule werden die Schüler immer noch nach alter Tradition ausgebildet und hier ist schon so manches Kunstwerk entstanden. Udine besticht mit seiner bezaubernden Altstadt und den beeindruckenden Bauwerken, wie dem erzbischöflichen Palast oder dem imposanten Dom.

Friaul – eine Region voller Wunder zu der man immer wieder zurückkehren möchte.

Reisezeit: 28.05.18 – 31.05.18
Reiseunternehmen: Peter Filsler
Genauere Informationen erhalten Sie ca. Ende Januar.

Voranmeldungen werden in den Pfarrbüros gerne entgegengenommen.

Peter Filsler





„Wie läuft´s in der Tischlerstraße?“

Wenn ich auf diese mir oft gestellte Frage antworte: „Alles wie immer, es gibt nichts besonderes!“, dann stimmt das und stimmt wieder nicht.

Es stimmt in sofern, als es wenig Wechsel bei den Bewohnern gibt.

Es sind immer ca. 100 Personen, besonders viele aus Afghanistan, und Nigeria und kleinere Gruppen aus vielen anderen Staaten in Afrika und Asien, Familien, alleinstehende Männer

und Frauen, letztere auch oft mit Kindern.

Viele dürften zwar ausziehen, finden aber keine Wohnung und bleiben deshalb in der Unterkunft. Es gibt wenig Probleme mit und unter den Bewohnern.

Wir haben am 8. Juli ein schönes Sommerfest gefeiert, die Kinder hatten Spaß mit Hüpfburg und Spielkistl, wir sind beim Regen im Zelt zusammengedrückt, Frau-

en haben getanzt, die Spezialitäten haben super geschmeckt.

Die Erntedankgaben von St. Matthias, Wiederkunft des Herrn und der Andreaskirche wurden wieder gerne von den Bewohnern

der Tischlerstr. angenommen. Ein herzliches Vergelt´s Gott dafür! Das ist die schöne Seite der Medaille.

Auf der anderen Seite

hatten wir in der Vorbereitung für das Fest – und haben wir eigentlich immer noch – von Seiten der zuständigen Behörden so viele Schwierigkeiten wie noch nie:

Verbot von Grillen und Bierauschank vom Hausherrn, der Regierung von Oberbayern, wir mussten das Fest zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren vom KVR genehmigen lassen.





Wir stellen fest, dass uns die Arbeit immer schwerer gemacht wird und wir müssen annehmen, dass durch die derzeitige politische Stimmung unser Engagement weder einfacher noch überflüssig wird.



Eigentlich ist es gerade in dieser Situation ein großer Vorteil, dass wir der Regierung von Oberbayern als gemeinnütziger und von der Stadt München 2012 mit dem Lichtblickepreis ausgezeichnete Verein gegenüberreten können, wenn es Diskussionsbedarf gibt –und den gibt es reichlich!

Nun ziehen sich derzeit aber einige sehr Engagierte aus guten Gründen (z. B. aus beruflichen oder Altersgründen) aus der ehrenamtlichen Tätigkeit zurück

und wir sind ihnen für ihr oft Jahrzehnte dauerndes Engagement sehr dankbar.

Das heißt aber auch, dass wir Sie gerade jetzt als neue Vereinsmitglieder, als ständige Helfer oder bei einzelnen Projekten brauchen und speziell im Vereinsvorstand, da zur nächsten Vorstandswahl im Frühjahr 2018 drei Positionen im Vorstand neu besetzt werden müssen. Natürlich weiß ich auch, dass Vereinsarbeit an sich nicht besonders populär ist. Aber ohne die Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder und ihre tatkräftige Hilfe läuft halt auch nichts!

Deshalb geben Sie ihrem Herzen einen Stoß und bringen Sie ihre Fähigkeiten ein.

Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung versichern, dass es viel Freude bringt, hier aktiv zu sein!

Kontakt über vroni.feil@mail-box.org oder die Pfarrbüros.

Veronika Feil

(Vorsitzende des Vereins „Miteinander leben in Fürstenried“)



Pacha Mama – Erlebnisbericht einer „MAZlerin“

Die Einfahrt voller Autos, davor häufen sich gepackte Rucksäcke und Taschen, Schaufeln, Spaten, eine Gitarre und überall fliegen Hüte und Kappen durch die Gegend. Es herrscht Aufbruchsstimmung im Internat „Casa San Jose“ im bolivianischen San Ignacio de Velasco. Für 12 Jungs, ihre Verantwortlichen, Pater Michael Heinz, den österreichischen Freiwilligen Raphael und mich sollte die Reise an diesem Morgen zur rund 40 km weit entfernten Estancia der Steyler Missionare führen.



Gleich nach unserer Ankunft gingen wir mit unseren Spaten und Haken ausgestattet aufs Feld. Hier wachsen Bananen, Kaffee, Ananas, Yuca und Erdnüsse, die zwischen dem meterhohen Unkraut aber nicht zu entdecken waren. Vorsichtig, um die guten Pflanzen nicht zu beschädigen, begannen wir also uns mit unseren Spaten durch das Unkraut zu arbeiten und es zu entfernen. Was zu Beginn spielend

leicht wirkte, stellte sich unter der bolivianischen Sonne als echte Knochenarbeit heraus und alle waren erleichtert, als Pater Michael Pausen einläutete. Neben der Arbeit auf dem Feld galt es aber auch einige Rinder der Farm zu impfen und die Zäune und Gehege zu streichen und so ging uns die anstrengende Arbeit mit viel bolivianischer Lebensfreude und Spaß ganz leicht von der Hand.

Die Internate in San Ignacio bieten ca. 40 Mädchen und Jungs vom Land gegen wenig Geld die Möglichkeit eine

Schule zu besuchen. Die Erträge der Estancia sorgen in den Internaten sowohl für finanzielle Entlastung und immer frische und gesunde Lebensmittel als auch die Möglichkeit Teamgeist und Zusammenhalt sowie neue Erfahrungen zu sammeln.

Das Highlight unseres Ausflugs war das gemeinsame Lagerfeuer nach jedem anstrengenden Arbeitstag. Bei frischem, gegrilltem Fleisch und Lagerfeuermusik fanden wir alle Entspannung und schauten voller Stolz auf die getane Arbeit zurück.

*Laura Roschinski,
(Missionarin auf Zeit (MAZ))*



Estampie unplugged



„Take me to church“

Das seit mehr als drei Jahrzehnten erfolgreiche Mittelalter Ensemble Estampie spielt am Freitag, 13.04.2018, ein besonderes Festivalkonzert mit mystischen Vokalarrangements, mitreissenden Pilgerliedern des Mittelalters, unverstärkten selten gehörten Instrumenten, wie die indische Dilruba.

Die weitgereisten MusikerInnen von Estampie werden die natürliche Akustik unserer St.-Matthias-Kirche zum Klingen bringen, beziehen den ungewöhnlichen Kirchenraum in ihren Auftritt ein und haben für dieses Konzert

eine vokale Erweiterung mit dem Münchner Frauenkammerchor Vox lurnaris erarbeitet.

Den Zuhörer erwartet eine faszinierende Klangvielfalt, vom einstimmigen Choral über vielstimmig arrangierte mitreißende Gesänge aus Spanien und Italien, dazu die gewohnt rhythmisch akzentuierten Instrumentaltänze des Mittelalters wie der Saltarello.

Die Gemeindemitglieder unseres Pfarrverbandes erhalten die Tickets zum Preis von 17 € anstelle von 22 €.

Bitte reservieren Sie per Email unter PeMaier@ebmuc.de
Betreff: Estampie
oder im Pfarrbüro St. Matthias.

Romy Schmidt, Spectaculum Mundi





Kulinarisch durch das Jahr

Das Kindergartenjahr 2017/18 hat begonnen und wir freuen uns auf 38 „neue“ Kindergartenkinder und ihre Familien. Ferner begrüßen wir auch eine neue Kollegin in der Igelgruppe, Frau Isolde Bauer.



Wir haben in diesem Jahr das Jahresthema „Kochen und Backen - kulinarisch durch das Jahr!“

Nachdem sich alles ein bisschen eingespield hat, beginnt wieder der Kindergartenalltag, mit musikalischer Früherziehung, dem Deutsch-Vorkurs in der Grundschule und im Kindergarten, der Planung der verschiedenen Feste und Exkursionen für die Vorschulkinder.

Wir werden viel kochen und backen mit den Kindern und dabei auch über den Tellerrand hinausblicken, denn wir haben viele Kinder im Kindergarten, die aus anderen Ländern der Erde kommen und dort gibt es andere Dinge zu essen als bei uns. Es wird bestimmt spannend zu sehen und zu schmecken, was es alles gibt.

Erntedank haben wir schon in der Kirche mit Pater Pare gefeiert, es war sehr schön, auch was die einzelnen Gruppen so alles vorgetragen haben. Gerade auch zu Erntedank haben wir schon viel gekocht und gebacken. Es gab Kürbissuppe und Karottensalat, selbstgebackenes Brot und Toast mit Pilzen.

Nun steht bald St. Martin vor der Türe und wir basteln schon fleißig unsere Laternen, mit denen wir dann einen großen Umzug veranstalten.

Wir freuen uns auch schon auf die Weihnachtszeit mit ihren verschiedenen Düften und Geschichten vom Nikolaus und vor allen Dingen von der Geburt Jesu.



Natürlich feiern wir im Februar auch Fasching. Es wird aber auch ein Kindergottesdienst gefeiert, den der Kindergarten gestaltet.

*Ihr Kindergarten-Team
„Wiederkunft des Herrn“*



Neues aus dem Kindergarten

Gedanken im Herbst

*„Den neuen Tag hast Du gegeben,
laß' Spaß und Freude uns erleben,
doch auch, wenn Du uns Dunkles gibst,
wir wissen, Herr, dass Du uns liebst.
Hab Dank, Du lässt uns nicht allein,
willst alle Tage mit und bei uns sein.“*

Liebe Gemeinde,

da wir in unserem Kindergarten zwei neue Kolleginnen begrüßen durften, Frau Monika Heller und Frau Edyta Nowak, konnten wir zum September nun doch 30 neue Kinder aufnehmen, die sich nun auch schon weitestgehend eingewöhnt haben. Nach unserem ersten kleinen Fest zu Erntedank, mit einem kleinen Altar auf unserer Bewegungsbaustelle und dem Besuch von Pater Pare, fand am 11. Oktober unser Forschernachmittag zum Thema „Umwelt und Natur mit allen Sinnen



erleben“ statt. Da konnten die Kinder mit ihren Eltern an vielen Stationen zu verschiedenen Bereichen forschen und erhielten im Anschluss ihr Forscherdiplom.



Nun werden schon fleißig Laternen gebastelt, da am Montag, 13.11.17, unser Martinsfest stattfindet, zu dem wir Sie alle recht herzlich einladen. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr in der Kirche. Unseren ersten Familiengottesdienst feiern wir am Sonntag, 10.12.17, (2. Advent) um 10.00 Uhr in der Kirche und freuen uns auf Ihren Besuch.

Vom 23.12.17 bis 07.01.18 sind wir dann alle in den Weihnachtsferien und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Beim Tag der offenen Tür am Freitag, 02.03. von 16.00 bis 19.00 Uhr dürfen alle Interessierten unseren Kindergarten besichtigen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kindergarten

*A. Faltermeier und das Kindergarten-
team*



Nachruf für + Steffi Schwarz

*28.10.1926 +06.10.2017



Als Gott sah, dass die Straße zu lang,
die Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte Gott seinen Arm um sie
und sagte: Der Friede sei Dein

Ein langes, mit Freude und Schmerz erfülltes Leben wurde Frau Schwarz be-
schieden.

Wir alle kennen sie von ihrer Arbeit im Pfarrbüro. Von 01.März 1988 bis ca.
2009 war sie im Pfarrbüro St. Matthias beschäftigt.

Ihre große Leidenschaft war der Blumenschmuck in der Kirche. Jeden Freitag
war der Vormittag ausgefüllt mit Blumeneinkauf und Blumen dekorieren. Sie
war auch zuständig für die Blumen im Kirchhof und ums Pfarrhaus, die Kir-
chenwäsche, die Seniorennachmittage, die Glückwünsche für die Senioren,
die Besuche im Altenheim, für die Buchhaltung des Kindergartens.

Gerne erzählte sie von Ihrer Zeit als Hausmädchen bei Maria Schell. Später
war sie bei der Firma Siemens beschäftigt und als sie dort in Rente ging,
kam sie in die Pfarrei. Überall war sie gerne.

Sie wusste, was sie wollte. Und was sie wollte, dafür setzte sie sich ein.
Sie war auch viel auf Reisen, alleine oder mit der Pfarrei.

Die letzten zwei Jahre verbrachte Frau Schwarz in der Seniorenresidenz St.
Benedikt in Bad Kötzting, wo sie am 06.10.2017 friedlich eingeschlafen ist.
Herr lass sie ruhen in Frieden

Petronilla Maier



Aus dem Caritas-Kuratorium

Caritas stellt sich den aktuellen Herausforderungen

Als Ergebnis des Zukunftsprojekts Metro 4 über die zukünftige Arbeit der Caritas in der Stadt München werden ab 2018 die bisher bestehenden 11 Caritas Zentren in fünf neue Caritas Gebiete aufgehen: Nord, Süd, Ost, West und Mitte. Durch die Zusammenfassung der Caritas Zentren zu größeren Einheiten werden Leitung und Managementaufgaben der Gebietsleitung zugeordnet. Für unser Gebiet Süd wird ab 1. Januar Herr Rupert Pfliegl zuständig sein.

Das Caritas Zentrum München Süd Region Neuforstenried und das Caritas Zentrum Laim-Sendling werden ab 2018 Teil des Caritas Gebiets München-Süd sein. Im Gebiet München-Süd wird es zwei Kuratorien geben: Laim und Forstenried. Dem ab 2018 neu zusammengesetzten Kuratorium Forstenried gehören in Zukunft alle Pfarreien im Dekanat Forstenried an, einschließlich der Landkreis-Pfarrgemeinden St. Nikolaus in Neuried, Heilig Geist in Pullach und Hl. Dreifaltigkeit in Großhesselohe. Im Kuratorium wirken die Pfarreien und die persönlichen Mitglieder wie bisher mit.

Alle bestehenden Dienste und Angebote vor Ort bleiben dabei erhalten,

z.B. Soziale Beratung, Freiwilligen-Zentrum und Lebensmittelausgabe. Somit bleibt „Nah am Nächsten“ das entscheidende Merkmal der Caritas.

Diese Neuordnung und Angebotserweiterungen sind notwendige Antworten auf das enorme Bevölkerungswachstum in unserer Stadt. Allein im Stadtbezirk 19 werden bis 2020 ca. 5.900 neue Wohnungen für viele junge Familien entstehen, für welche Angebote wie Kita und Freiwilligenarbeit benötigt werden. Aber auch der Bedarf an Sozialer Beratung, Migrationsberatung und ambulanter pflegerischer Versorgung wird deutlich steigen.



Die „Gemeindeorientierte Soziale Arbeit“ (GSA) der Caritas gewinnt an Bedeutung und wird gestärkt. Ihr Dienst für die Menschen wird ergänzt durch Sozialraumkoordinatoren, deren Arbeit sich nach dem konkreten Bedarf im jeweiligen Pastoral- und Sozialraum richtet. Sie sollen die Vernetzung und Kooperation von Pastoral und sozialer Arbeit in ihrer jeweiligen Region fördern.

*Diane Gössing, Vorsitzende Kuratorium
Neuforstenried*

*Michael Hofmann, Mitglied Kuratorium
Ulrich Prasser, Zentrumsleiter*



Gottesdienste



Zeit	St. Matthias	Tag / Datum	Zeit	Wiederkunft des Herrn
Regelmäßige Gottesdienstzeiten ab 01.01.2018				
17.00	Rosenkranz	Samstag		
17.00	Beichtgelegenheit			
17.30	Vorabendmesse			
9.00	Beichtgelegenheit	Sonntag	10.30	Beichtgelegenheit
9.30	Eucharistiefeier/ Familiengottesdienst		11.00	Pfarrgottesdienst / Familiengottesdienst
			18.30	Eucharistiefeier
		Montag	18.00	Zeit für Jesus
			18.30	Eucharistiefeier
14.00	Eucharistiefeier für Senioren (jeden 2. Dienstag im Monat)	Dienstag		
	jeden 1. Di. im Monat	Dienstag		
15.00	Wortgottesdienst Winter			
18.00	Wortgottesdienst Sommer			
8.00	Eucharistiefeier	Mittwoch	18.30	Eucharistiefeier
17.00	Rosenkranz			
17.30	Eucharistische Anbetung	Donnerstag	14.00	Eucharistiefeier für Senioren (jeden 4. Donnerstag im Monat)
18.00	Abendmesse			
8.00	Eucharistiefeier	Freitag	9.00	Eucharistiefeier
		13. im Monat	17.45	Fatima-Rosenkranz
Gottesdienste im Altenheim St. Elisabeth				
Bitte Aushang im Altenheim beachten.				
Gottesdienste im Seniorenheim Marie-Anne Clauss				
15.00	Wortgottesdienst am letzten Mittwoch des Monats.	Mittwoch		
Regelmäßige Sonntags-Gottesdienstzeiten bis 31.12.				
9.30	Beichtgelegenheit	Sonntag	9.30	Beichtgelegenheit
10.00	Eucharistiefeier/ Familiengottesdienst		10.00	Pfarrgottesdienst / Familiengottesdienst



**Gottesdienste mit besonderer Gestaltung,
sonst gilt die gewohnte Gottesdienstordnung oder Ferienordnung.**

(StM = St. Matthias, WdH = Wiederkunft des Herrn,
AK = Evang. Andreaskirche, MAC = Altenheim Marie-Anne Clauss,
PV = Pfarrverband, WNT = Waldfriedhof, neuer Teil)

- Mo. 20.11.WdH 19.15 „Löwe und Stier weiden miteinander“ –
Einführung in das Lesejahr B, mit Pater G.Birk
- Fr. 24.11.WdH 19:30 Weinfest im Pfarrsaal
- Sa. 25.11.StM 9:00 E 1 Kleiner Weihnachtsbasar und Flohmarkt
- Sa. 25.11.WdH 14:00 - 17:00 Ewige Anbetung
- Sa. 25.11.StM 17:30 Vorabendmesse

CHRISTKÖNIG

- So. 26.11.WdH 10:00 Festgottesdienst zum Patrozinium mit dem Chor
Regenbogen
- So. 26.11.StM 10:00 Eucharistiefeier
- So. 26.11.StM 10:30 Kleiner Weihnachtsbasar und Flohmarkt bis 16.00
- So. 26.11.WdH 14:30 Cafeteria
- So. 26.11.WdH 17:00 Konzert
- Mi. 29.11.MAC 15:00 Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss
- Do. 30.11.WdH 19:30 Elternabend zur Erstkommunion - Pfarrsaal
- Fr. 01.12.StM 8:00 Eucharistiefeier
- Fr. 01.12.WdH 9:00 Eucharistiefeier, anschl. Frühstück in der
Bibliothek
- Fr. 01.12.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe
"Adventsbastelei"
- Sa. 02.12.StM 17:30 Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze

1. ADVENT

- So. 03.12.StM 10:00 Familiengottesdienst zum 1. Advent, gestaltet von
den Ministranten, mit Segnung der Adventskränze
- So. 03.12.WdH 10:00 Familiengottesdienst, Segnung der Adventskränze
und -Gestecke und Impuls für Kinder
- So. 03.12.WdH 18:30 Eucharistiefeier
- Di. 05.12.StM 15:00 Wortgottesdienst Vorabend "Hl. Nikolaus"
- Di. 05.12.StM 15:00 Treffen Bastlergruppe
- Di. 05.12.StM 19:00 Lektorentreffen. Referent: Johannes Hagl
- Mi. 06.12.WdH 7:00 Rorate, anschl. Frühstück im Teeraum



- Mi. 06.12.StM 8:00 Eucharistiefeier
Do. 07.12.StM 6:00 Rorate mit I Flautisti, anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Do. 07.12.StM 18:00 Lobpreis
Fr. 08.12.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Wir backen"
Sa. 09.12.StM 17:30 Vorabendmesse mit Hymnus Akathistos
Sa. 09.12.StM 19:00 Feier der Ehrenamtlichen

2. ADVENT

- So. 10.12.WdH 10:00 Pfarrgottesdienst mit Impuls für Kinder
So. 10.12.StM 10:00 Familiengottesdienst zum 2. Advent, gestaltet vom Kindergarten
So. 10.12.StM 11:00 Ministrantenstunde - Plätzchen backen
So. 10.12.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 12.12.StM 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Di. 12.12.StM 14:30 Seniorennachmittag mit den Musizierkindern von Frau Dyckhoff und Nikolausbesuch
Mi. 13.12.WdH 7:00 Rorate, mit dem Maxhofer Seitenduo, anschl. Frühstück im Teeraum
Mi. 13.12.StM 17:00 Fatima-Rosenkranz mit Prozession
Mi. 13.12.StM 18:00 Bußgottesdienst
Do. 14.12.StM 6:00 Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Fr. 15.12.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Weihnachtsfeier"
Fr. 15.12.WdH 19:00 Bußgottesdienst
Fr. 15.12. 19:30 Taizé-Gebet in St. Nikolaus, Neuried
Sa. 16.12.WdH 7:00 Rorate mit der Stubenmusi und dem Dreigesang, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sa. 16.12.StM 17:30 Vorabendmesse

3. ADVENT (Gaudete)

- So. 17.12.WdH 10:00 Pfarrgottesdienst mit Impuls für Kinder
So. 17.12.StM 10:00 Familiengottesdienst zum 3. Advent, gestaltet von den Schulkindern
So. 17.12.StM 11:00 Weihnachtsfeier der Ministranten - mit Brunch - alle Familien bringen etwas zum Essen mit
So. 17.12.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 19.12.StM 15:00 Adventliches Marienlob mit Lichtritus



- Mi. 20.12.WdH 16:00 Krippenspiel des Kindergartens in der Kirche
Do. 21.12.StM 6:00 Rorate mit dem 3Xang aus St. Hedwig,
anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Do. 21.12.WdH 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Do. 21.12.WdH 14:30 Seniorennachmittag
Do. 21.12.StM 19:00 Weihnachtskonzert des Gymnasiums
Fr. 22.12.WdH 10:00 Schulgottesdienst Königswieser Schule
Sa. 23.12.StM 17:30 Vorabendmesse zum 4. Advent

4. ADVENT

- So. 24.12.StM/WdH 10:00 Eucharistiefeier zum 4. Advent
So. 24.12.StM 16:00 Krippenspiel- Eucharistiefeier
So. 24.12.WdH 16:00 Krippenspiel, anschließend Eucharistiefeier und
Impuls für Kinder
So. 24.12.StM 23:00 Christmette mit Kirchenchor und Orchester
So. 24.12.WdH 23:00 Feierliche Christmette, anschließend Stehempfang

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

- Mo. 25.12.WdH 10:00 Feierlicher Pfarrgottesdienst
Mo. 25.12.StM 10:00 Feierliche Eucharistiefeier
Mo. 25.12.WdH 18:00 Weihnachtsvesper

HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

- Di. 26.12.WdH 10:00 Pfarrgottesdienst mit Weinsegnung und
Verkostung
Di. 26.12.StM 10:00 Eucharistiefeier
Di. 26.12.StM 16:00 Indonesischer Gottesdienst
Mi. 27.12.MAC 15:00 Eucharistiefeier im Altenheim Marie Anne Clauss
Do. 28.12.StM 17:30 Eucharistische Anbetung
Do. 28.12.StM 18:00 Eucharistiefeier mit Segnung des Johnnisweines,
anschließend Weinverkostung
Sa. 30.12.StM 17:30 Vorabendmesse

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

- So. 31.12.WdH 10:00 Pfarrgottesdienst zum Jahresschluss
So. 31.12.StM 10:00 Eucharistiefeier zum Jahresschluss
So. 31.12.StM 20:00 Silvesterparty mit Buffet, jeder bringt etwas für
das Buffet mit. (Bitte im Pfarrbüro melden)



2018

NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

- Mo. 01.01.StM 9:30 Eucharistiefeier zum Jahresbeginn
Mo. 01.01.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
Mi. 03.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Do. 04.01.StM 18:00 Lobpreis mit Eucharistiefeier
Fr. 05.01.StM 8:00 Eucharistiefeier
Fr. 05.01.WdH 18:30 Vorabendmesse zu Hl. 3 König mit Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide

ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE

- Sa. 06.01.StM 9:30 Pfarrgottesdienst mit Segnung von Wasser und Kreide und Aussendung der Sternsinger
Sa. 06.01.WdH 11:00 Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
Sa. 06.01. 17:30 Taizé-Vesper zu Epiphantias in der Andreaskirche

TAUFE DES HERRN

- So. 07.01.StM 9:30 Familiengottesdienst mit den Sternsängern
So. 07.01.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 07.01.StM 17:00 Alpenländisches Weihnachts- u. Dreikönigssingen
So. 07.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 09.01.StM 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Di. 09.01.StM 14:30 Seniorennachmittag "Münchner Stadtsagen" mit Bildern. Referentin: Veronika Feil
Fr. 12.01.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Spiele, Spiele"
Fr. 12.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier für Ehrenamtliche mit dem Chor Regenbogen
Sa. 13.01.StM 13:00 Ministrantenstunde mit Julia Majores / Vorbereitung des Abendgottesdienstes
Sa. 13.01.StM 16:45 Fatimarosenkranz
Sa. 13.01.StM 17:30 Vorabendmesse, thematisch gestaltet von den Ministranten, Übernachtung der Minis /Pfarrheim

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- So. 14.01.StM 9:30 Eucharistiefeier
So. 14.01.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 14.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier



- Mo. 15.01.WdH 18:00 Zeit mit Jesus - Eucharistische Anbetung
Mo. 15.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier Hl. Arnold Janssen
Di. 16.01.StM 15:00 Wortgottesdienst in der Gebetswoche f. die
Einheit der Christen
Mi. 17.01.StM 16:00 Süddt. Puppenbühne Sperlich, Grüsselo Kind
Do. 18.01.StM 19:30 E 1 Gemeinsame PGR-Sitzung mit Wiederkunft
des Herrn
Fr. 19.01.Wdh 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Schneemann
backen"
Sa. 20.01.StM 17:30 Vorabendmesse

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- So. 21.01.StM 9:30 Familiengottesdienst mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
So. 21.01.WdH 11:00 Familiengottesdienst, gestaltet vom Kindergarten
So. 21.01.StM 13:00 Einlass Kinderfasching, Beginn 14.00 Uhr
So. 21.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Do. 25.01.WdH 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Do. 25.01.WdH 14:30 Seniorennachmittag
Fr. 26.01.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Tontöpfe,
Tiere"
Fr. 26.01.WdH 19:00 Pfarrsaal - Pfarrfasching
Sa. 27.01.StM 17:30 Vorabendmesse "Indische Messe"

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- So. 28.01.StM 9:30 Eucharistiefeier
So. 28.01.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
So. 28.01.WdH 14:00 Pfarrsaal - Kinderfasching
Mo. 29.01.WdH 18:30 Eucharistiefeier Hl. Josef Freinandemetz
Mo. 29.01.StM 19:30 Ökum. Bibelabend in St. Matthias
Mi. 31.01.MAC 15:00 Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss
Do. 01.02.StM 18:00 Lobpreis mit Eucharistiefeier
Fr. 02.02.StM 8:00 Eucharistiefeier mit Kerzensignung und
Kerzenspende
Fr. 02.02.WdH 15:30 - 16:30 Kegelbahn - Kindergruppe



- Fr. 02.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenspenden
- Sa. 03.02.StM 16:45 Rosenkranz mit Gedenken an die Verstorbenen des Vormonats
- Sa. 03.02.StM 17:30 Vorabendmesse mit Kerzenspende, Kerzenspende und Blasiussegen

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- So. 04.02.StM 9:30 Familiengottesdienst zu Lichtmess und Taufenerneuerung mit den EK-Kindern
- So. 04.02.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
- So. 04.02.WdH 11:00 Wortgottesdienst für Kinder in der Bibliothek
- So. 04.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier
- Mo. 05.02.PV - 9.2. 1. Gruppenstunde Erstkommunion
- Mo. 05.02.StM 19:30 Ökum. Bibelabend in St. Matthias
- Di. 06.02.StM 15:00 Wortgottesdienst
- Di. 06.02.StM 15:00 Treffen Bastlergruppe
- Fr. 09.02.StM 8:00 Eucharistiefeier
- Fr. 09.02.WdH 9:00 Eucharistiefeier, anschl. kleines Frühstück in der Bibliothek
- Fr. 09.02.StM 19:00 Ökum. Gottesdienst "Fest der Treue"
- Sa. 10.02.StM 17:30 Vorabendmesse

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- So. 11.02.StM 9:30 Eucharistiefeier
- So. 11.02.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
- So. 11.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier
- Mo. 12.02.StM 19:30 Rosenmontagsparty
- Di. 13.02.StM 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
- Di. 13.02.StM 14:30 Seniorenfasching mit der Feringa Kindergarde
- Di. 13.02.WdH 17:45 Fatima-Rosenkranz mit Prozession

Aschermittwoch

- Mi. 14.02.StM 8:00 Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
- Mi. 14.02.StM 18:00 Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
- Mi. 14.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier mit Aschekreuz
- Do. 15.02.StM 13:30 München entdecken - Lenbachhaus "Gabriele Münter"
- Do. 15.02.StM 16:00 Bielefelder Puppentheater „Rabe Socke“



- Fr. 16.02.WdH 18:00 Kreuzweg
Fr. 16.02.StM 19:30 Taizé-Gebet in St. Matthias
Sa. 17.02.StM 17:30 Vorabendmesse

1. FASTENSONNTAG

- So. 18.02.StM 9:30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
So. 18.02.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 18.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Mo. 19.02.PV 19.2. - 23.2. 2. Gruppenstunde zur
Erstkommunion
Di. 20.02. 19:30 Exerzitien im Alltag in St. Karl Borromäus
Mi. 21.02.StM 17:00 Kreuzweg
Do. 22.02.WdH 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Do. 22.02.WdH 14:30 Seniorennachmittag
Fr. 23.02.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe "Experimente"
Fr. 23.02.StM 15:30 Kinderkleidermarkt Annahme bis 18.30 Uhr
Fr. 23.02.WdH 18:00 Kreuzweg
Sa. 24.02.StM 9:00 Kinderkleidermarkt Verkauf bis 12.00 Uhr
Sa. 24.02.StM 15:30 Ewige Anbetung
Sa. 24.02.StM 17:30 Vorabendmesse

2. FASTENSONNTAG

- So. 25.02.PV Sonntag der PGR-Wahl - Auszählung
So. 25.02.StM 10:00 Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor
und Orchester, anschließend Frühschoppen
So. 25.02.WdH 11:00 Familiengottesdienst mit den
Erstkommunionkindern und Tauberneuerung
So. 25.02.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Mo. 26.02.PV 3. Gruppenstunde zur Erstkommunion
Mo. 26.02.StM 17:00 Kinderkleidermarkt Rückgabe bis 18.00 Uhr
Di. 27.02. 19:30 Exerzitien im Alltag in St. Karl Borromäus
Mi. 28.02.MAC 15:00 Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss
Mi. 28.02.StM 17:00 Kreuzweg
Do. 01.03.StM 18:00 Lobpreis mit Eucharistiefeier
Fr. 02.03.WdH 9:00 Eucharistiefeier, anschl. Frühstück in der
Bibliothek
Fr. 02.03.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe
Fr. 02.03.HK 19:00 Weltgebetstag in Hl. Kreuz



- Sa. 03.03.WdH 10:00 Tag der Versöhnung / 4. Gruppenstunde
Sa. 03.03.StM 17:00 Rosenkranz mit Gedenken an die Verstorbenen
des Vormonats
Sa. 03.03.StM 17:30 Vorabendmesse

3. FASTENSONNTAG

- So. 04.03.StM 9:30 Eucharistiefeier
So. 04.03.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 04.03.WdH 11:00 Wortgottesdienst für Kinder in der Bibliothek
So. 04.03.StM 17:00 Fastenpredigt m. Pfr. Krocker
So. 04.03.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 06.03.StM 15:00 Wortgottesdienst in der Fastenzeit
Di. 06.03.StM 15:00 Treffen Bastlergruppe
Di. 06.03. 19:30 Exerzitien im Alltag in St. Karl Boromäus
Mi. 07.03.StM 17:00 Kreuzweg
Mi. 07.03.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Fr. 09.03.WdH 9:00 Eucharistiefeier
Fr. 09.03.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe
Fr. 09.03.SCH 18:00 Kreuzweg im Schlosspark
Fr. 09.03.WdH 19:30 Taizé-Gebet in Wiederkunft des Herrn
Sa. 10.03.WdH 10:00 Kinderbibeltag
Sa. 10.03.StM 17:00 Rosenkranz
Sa. 10.03.StM 17:30 Vorabendmesse

4. FASTENSONNTAG (Laetare)

- So. 11.03.StM 9:30 Familiengottesdienst, anschließend
Tischtennisturnier
So. 11.03.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 11.03.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 13.03.StM 9:00 Einkehrtag für Senioren
Di. 13.03.StM 11:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Di. 13.03.WdH 17:45 Fatima-Rosenkranz mit Prozession
Di. 13.03. 19:30 Exerzitien im Alltag in St. Karl Borromäus
Mi. 14.03.StM 8:00 Eucharistiefeier
Mi. 14.03.StM 17:00 Kreuzweg mit den Erstkommunionkindern
Mi. 14.03.WdH 18:30 Abendmesse
Do. 15.03.StM 16:00 Allgäuer Puppenbühne Zelinka, „Der
Indianerjunge“



- Fr. 16.03.WdH 15:30 - 16:30 Bastelraum - Kindergruppe
Fr. 16.03.StM 16:00 Fahrt ins Familienwochenende – 18.03.18
Fr. 16.03.WdH 18:00 Kreuzweg
Sa. 17.03.WdH 9:00 Rund ums Kind Basar
Sa. 17.03.StM 17:30 Vorabendmesse

5. FASTENSONNTAG

- So. 18.03.StM 9:30 Eucharistiefeier
So. 18.03.WdH 11:00 Pfarrgottesdienst
So. 18.03.WdH 18:30 Eucharistiefeier
Di. 20.03. 19:30 Exerzitien im Alltag in St. Karl Borromäus
Mi. 21.03.StM 15:30 Palmbuschenbinden
Mi. 21.03.StM 18:00 Bußgottesdienst vor Ostern
Do. 22.03.WdH 9:30 Auferstehungsfeier des Kindergartens in der Kirche
Do. 22.03.WdH 14:00 Eucharistiefeier mit Senioren
Do. 22.03.WdH 14:30 Seniorennachmittag
Fr. 23.03.StM Osterfeier im Kindergarten
Fr. 23.03.WdH 15:30 Palmbuschenbinden
Fr. 23.03.WdH 19:00 Bußgottesdienst vor Ostern
Sa. 24.03.StM 14:30 Pessach Mahl (Bei genügend Anmeldungen)
Sa. 24.03.StM 17:30 Vorabendmesse

PALMSONNTAG

- So. 25.03.StM 9:15 Palmsegnung vor dem Gymnasium mit dem Kirchenchor, anschließend Prozession zur Kirche, Palmsonntagsgottesdienst, Passion gestaltet von den Erstkommunionkindern
So. 25.03.StM 9:30 Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern
So. 25.03.WdH 11:00 Palmprozession vom Kindergarten zur Kirche, Familiengottesdienst, Passion von den Kindern gestaltet mit dem Chor Regenbogen

Montag der Karwoche

- Mo. 26.03.WdH 18:00 Zeit mit Jesus - Eucharistische Anbetung
WdH 18:30 Eucharistiefeier

Mittwoch der Karwoche

- Mi. 28.03.StM 8:00 Eucharistiefeier
Mi. 28.03.MAC 15:00 Wortgottesdienst im Altenheim Marie Anne Clauss



- Mi. 28.03.StM 17:00 Kreuzweg
Mi. 28.03.WdH 18:30 Eucharistiefeier

Gründonnerstag

- Do. 29.03.WdH 17:30 Beichtgelegenheit
Do. 29.03.WdH 19:00 Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl,
Fußwaschung, Agape im Pfarrsaal, anschl.
"Wachen mit Jesus" in der Kapelle bis 23:00 Uhr
Do. 29.03.StM 19:00 Beichtgelegenheit bis 19.30
Do. 29.03.StM 20:00 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung.
Anschließend Agape im Pfarrsaal.
Anbetung bis 23.00 Uhr

KARFREITAG

- Fr. 30.03. 9:00 Kreuzweg der Völker in der Michaelskirche
Fr. 30.03.StM 10:00 Karfreitag für Kinder des Pfarrverbandes in St.
Matthias
Fr. 30.03.StM 15:00 Karfreitagsliturgie (Bitte Blumen mitbringen)
Fr. 30.03.WdH 15:00 Karfreitagliturgie (Bitte Blumen mitbringen)

Karsamstag

- Sa. 31.03.StM 8:00 Stille Anbetung bis 10.00 Uhr
Sa. 31.03.WdH 9:00 Karmette
Sa. 31.03.WdH 10:00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit
Sa. 31.03.StM 10:00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- So. 01.04.StM 5:00 Osternachtliturgie mit Kirchenchor, Osterfeuer,
Speisensegnung, Taufwasserweihe
So. 01.04.WdH 5:00 Feier der Osternacht Segnung des Feuers vor der
Kirche. Einzug mit der Osterkerze, Osterlob,
Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Erneuerung
des Taufversprechens, Österliche Eucharistiefeier,
Speisensegnung und Osterfrühstück der
Gemeinde im Pfarrsaal
So. 01.04.StM 9:30 Feierliche Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Ostereiersuchen für Kinder
So. 01.04.WdH 11:00 Ostergottesdienst mit Speisensegnung,
anschließend Ostereiersuchen für Kinder
So. 01.04.StM 18:00 Ostervesper St. Matthias



Ökumenische Termine 2017-2018

Für die Frühjahrs- und Sommertermine 2018 beachten Sie bitte die zeitnahen Veröffentlichungen in Ihrer Gemeinde!

Buß- und Betttag 2017

22.11.2017 19:00 Ökumenischer Gottesdienst, St. Matthias

Taizé-Gebete

(wenn nicht anders angegeben, am 2. Freitag im Monat, jeweils 19:30)

Fr. 01.12.2017 19:30 „Nacht der Lichter“, Dom zu Unserer Lieben Frau
15.12.2017 St. Nikolaus, Neuried

Sa. 06.01.2018 17:00 Taizé-Vesper zu Epiphania, Andreaskirche

Fr. 16.02.2018 19:30 St. Matthias
09.03.2018 Wiederkunft des Herrn
13.04.2018 St. Nikolaus, Neuried

Fr. 04.05.2018 19:30 Ökum. Maiandacht mit Taizé-Liedern, St. Matthias

Reihe „Gott und die Welt“

(i.d.R. am 1. Montag im Monat 19:30, Andreaskirche)

Geplante Termine:

04.12.2017, 08.01.2018, 05.02.2018, 12.03.2018

Thema: wird noch bekannt gegeben

Ökumenische Bibelabende 2018

Termine: 29.01. / 05.02.2018, jeweils 19:30, St. Matthias

Thema: wird noch bekannt gegeben

Fest der Treue

Ökumenischer Dank- und Segensgottesdienst für mancherlei Liebende mit anschließendem Empfang
09.02.2018, 19:00, St. Matthias

Weltgebetstag

- vorbereitet von Frauen aus Surinam
– offene Einladung an ALLE
02.03.2018, 19:00, Hl. Kreuz
Thema: „Gottes Schöpfung ist sehr gut“
- danach landestypischer kleiner Imbiss

Ökumenische Fastenpredigten

So. 04. und 11.03.2018, jeweils 17:00, St. Matthias
(mit Nachgespräch im Pfarrsaal)
Thema: „Christlich leben“ - siehe Großanzeige

Ökumenische Exerzitien im Alltag

In 2018 finden die Ökumenischen Exerzitien im Alltag nicht in der Andreaskirche, sondern zusammen mit den Exerzitien in St. Karl Borromäus statt, und zwar jeweils *dienstags vom 20.02. bis 20.03.2018 um 19:30 (5 Abende)*
Ltg.: Pastoralreferent Johannes Hagl

Ökumenischer Kinderbibeltag

10.03.2018 10:00 bis ca. 16:30, Wiederkunft des Herrn
Thema: wird noch bekannt gegeben

(Änderungen vorbehalten)



Martin Luther – Vater des Glaubens

Ein Blick auf die Reformation auch für katholische Leser

Hinführung

Soviel Erinnerung an Martin Luther und an die Reformation wie in diesem Jahr gab es noch nie, höchstens vergleichbar mit der Erinnerung an die 500-Jahrfeier seiner Geburt im Jahre 1983.

Die großen Ausstellungen in Coburg und Nürnberg, auf der Wartburg über Luther und die Deutschen, in Berlin und Wittenberg über die Weltwirkung der Reformation, welche mit dem Thesenanschlag am 31.10.1517 in Wittenberg begann, haben die Aufmerksamkeit gefunden, die sie verdienen. Die größte Resonanz hat ein Gegenstand gefunden, an den eigentlich keiner gedacht hat: Der Playmobil-Luther, der in weit über 1 Million Exemplaren hergestellt wurde. Sagt sein überraschender Erfolg etwas aus über den intellektuellen Tiefgang des Reformationsgedenkens? Ich denke nicht.

Was hat Martin Luther und die von ihm initiierte Reformation für uns noch zu bedeuten, gerade auch für den katholischen Christen? Jede Zeit studiert ihn mit anderen und neuen Augen. Wie kann der Kern von Luthers Botschaft bestimmt werden?

Eine solche Werkgröße ist nur erklärbar dadurch, dass Martin Luthers

Vorlesungen und Predigten und die sogenannten Tischreden an seiner abendlichen Haustafel protokolliert wurden.

Entfaltung der zentralen Aussagen

Seit 1513 ist Martin Luther Dozent für Bibelexegese an der jungen Universität Wittenberg. In Vorlesungen, zuerst über die Psalmen, dann über die Briefe des Paulus, legt er die biblischen Bücher aus; bis an sein Lebensende ist seine Dozententätigkeit Mitte und Konstante seines Lebens: Was wollen uns die Worte der Bibel sagen? Welche Bedeutung haben sie für unser Leben? Was will Gott von uns? Wo finden wir den verborgenen Gott? Wie fassen wir den gnädigen Gott? – Diese Fragen scheinen unserer Zeit sehr fern zu liegen, weiß sie doch von Gott nur wenig zu sagen. Begreift man aber, worum es Luther wirklich geht, dann ist seine Frage uns nicht fremd: Wo liegt der Sinn unseres Lebens? Ist am Ende alles Mühen und Streben von uns Menschen vergeblich?

Jahre hindurch hat er sich abgemüht. Ihm hat der biblische Ausdruck von der Gerechtigkeit Gottes zu schaffen gemacht. Gerechtigkeit und Gott – wie gehören die beiden Begriffe zusammen? Wenn es bei Paulus heißt, im Evangelium werde die Gerechtigkeit Gottes offenbar und „Der Gerechte wird aus Glauben



leben“, so ist diese Gerechtigkeit Gottes zu begreifen als passive, durch die der barmherzige Gott gerecht macht durch den Glauben. Gottes Gerechtigkeit ist also die Gabe, die er um Christi Willen jedem zuteil werden lässt, der im glauben-den Vertrauen dieses Geschenk annimmt. Wer Gott als den strengen Richter vor sich sieht, muss verzweifeln. Denn alles menschliche Tun bleibt letzten Endes vergeblich.

Sinn und Ziel aber empfängt unser Leben allein durch Gottes unendliche Barmherzigkeit, mit der er sich uns zuwendet.

Während seines Aufenthalts auf der Wartburg 1521 reiste Luther inkognito nach Wittenberg zu seinen Freunden, die ihn um eine deutsche Übersetzung des Neuen Testaments baten. Nach seiner Rückkehr hat Luther diese Aufgabe in der bewundernswerten Zeit von knapp 80 Tagen erfüllt. Luther ging vom griechischen Urtext aus, daneben lag die Vulgata, d.h. die Allgemeine Bibel, die als lateinischer Text in der Kirche gebräuchlich war.

Luther formte den deutschen Text, indem er sich nach der Sprache der sächsischen Verwaltung richtete. Das neue Hochdeutsch, dessen er sich bediente, setzte sich als Schriftsprache in ganz Deutschland durch. Luthers Übersetzung wurde zu einem wirklichen Volksbuch.

Auswirkungen der zentralen Aussagen

Luthers Verständnis der Schrift führte ihn zur Einsicht, dass allein die Schrift für Glauben und Leben der Christen maßgebend ist. Als Entfaltung und Vertiefung des biblischen Zeugnisses hat die kirchliche Überlieferung Rang und Bedeutung für die Christenheit. Verehrung der Heiligen und Gelübde, Zölibat der Priester und Klosterleben, Lehre vom Verdienst, das durch ein gerechtes Leben erworben wird, und Stellung des Papsttums – alles ist dem Urteil zu unterwerfen, das allein der Schrift zukommt. In einprägsamer Wucht formuliert Luther sein vierfaches „allein“: durch Christus allein, die Schrift allein, die Gnade allein, dem Glauben allein. Dieser Vierklang bildet eine Einheit.

Weil die Bibel von so unvergleichbarer Bedeutung für die Christenheit ist, darum hat Luther sie den Gemeinden in die Hand gegeben. Jeder Christ soll im Gottesdienst das Evangelium hören und verstehen. Jeder Christ soll imstande sein, die Bibel zu lesen und darin Trost und Weisung für sein Leben finden.

Deshalb gründeten die Reformatoren überall Schulen, um die Kinder darin zu unterweisen, die Bibel zu lesen. Überall gründeten die Städte und Gemeinden Schulen, auch für Mädchen. Überall, auch auf dem flachen Lande, lernten die



Kinder Lesen und Schreiben und Rechnen in großer Selbstverständlichkeit. Der Protestantismus begründete einen Bildungsfortschritt, der bis in das 20. Jahrhundert hineinwirkte.

Dass es zur Kirchenspaltung gekommen ist, ist durch ein zweifaches Versagen verschuldet worden: Die katholisch verfasste Kirche kannte ihren zentralen Kirchenlehrer Thomas von Aquin (verstorben 1274) zu wenig, sonst hätte sie erkannt, dass die zentrale Frage der Rechtfertigung die christliche Kirche nicht spaltet. Und Martin Luther kannte zu wenig den Kirchenlehrer der katholischen Kirche Thomas von Aquin, sonst hätte er sich nicht so stark von der Tradition der Kirche abgesetzt. Also eine Trennung, die nie hätte sein müssen.

Ausklang

Vieles kann in diesem kleinen Rückblick auf die Anfänge der Reformation nicht aufgeführt werden, z.B. allgemeines Priestertum, Zwei-Reiche-Lehre, politische Ethik, Zölibat.

Martin Luther war ein Mann der Gnade. In seinem Leben konnte er dennoch gnadenlos sein: Sein Verhalten im deutschen Bauernkrieg, seine Haltung den radikalen Reformern gegenüber, zu den Wiedertäufern, sein Grobianismus gegenüber seinen Gegnern, gerade zum Papst.

In den letzten Jahren sind seine Lutherschriften einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. In seiner ersten Schrift „Dass Jesus ein geborener Jude sei“ 1523 urteilt er fair, fast werbend über die Juden. In seinen letzten Lebensjahren schlägt die Haltung der Toleranz in Haß um. Seine Urteile über jüdische Mitbürger lösen Entsetzen aus und wurden bereits von seinen zeitgenössischen Freunden voller Empörung zurückgewiesen. Aber Luther hat diese Formulierungen sehr bewusst und wiederholt artikuliert. Dieser Schatten lässt sich nicht wegdiskutieren. Seine Freunde und Nachfolger haben diese Schriften nie verleugnet. In die großen Lutherausgaben wurden sie aber nie aufgenommen. Erst in der unseligen Zeit nach 1933 wurden sie wieder in neuen Ausgaben veröffentlicht. Auch diese Erinnerung ist mit seiner Person unwiderruflich verbunden.

Dennoch sollte der Lehrer im Glauben Martin Luther nicht auf sein Versagen festgenagelt werden. Das Gespräch mit ihm kann auch heute noch die Auseinandersetzung über den Glauben unendlich befruchten.

*Pfarrer Friedhelm Krocke,
Andreaskirche,
München-Fürstenried*



Fest der Kulturen 2017 Ein Geist – ein Fest – beachtliche Vielfalt





Firmung 2017

Am 22. Oktober wurde insgesamt 40 Jugendlichen aus den Pfarreien St. Matthias und Wiederkunft des Herrn das Sakrament der Firmung durch Herrn Domkapitular em. Erich Pfanzelt gespendet.



Auf dieses Fest sind wir unter der Leitung von Pater Pare und seinem Team in Gruppen vorbereitet worden. In einem ersten Treffen wurden die Gruppen zunächst mit

Hilfe von Kennenlernspielen eingeteilt. Anschließend erhielten wir Informationen über den Ablauf der Vorbereitung. Einige Zeit später fand das erste richtige Treffen statt, was unter dem Thema „Was ist dir heilig?“ stand. Ein Poetry Slam Video dazu sollte uns Inspiration bieten, darüber nachzudenken und anschließend unsere individuelle Antwort bildlich auf einem Stoffstück niederzumalen. Dann wurden alle Stoffstücke zu einem großen Altartuch, welches beim Firmfest benutzt wurde, zusammengenäht.

Das darauffolgende Firmwochenende in Benediktbeuren war für viele sicherlich ein Highlight der Firmvorbereitung. Auf dem Programm standen unter anderem eine Klosterführung, eine Rallye und ein gemeinsam vorbereiteter Abschlussgottesdienst.

Nach den Sommerferien trafen wir uns am 23. September, um eine GPS-Jagd mit dem Ziel St. Johann-Baptist, wo der diesjährige Dekanatsfirmtag stattfand, zu veranstalten. Dort hielten wir einen Gottesdienst mit vielen Firmlingen aus anderen Gemeinden ab und feierten eine Party mit Pizza, Eis und anderen Leckereien.

In der letzten Gruppenstunde sind wir zum Kletterwald nach Vaterstetten gefahren und haben zu zweit die Parcoure durchlaufen und haben dadurch gelernt, dass vieles mit Vertrauen leichter ist. Eine Woche später fand die lang ersehnte Firmung dann statt, die, so zumindest unser Eindruck, sehr gelungen gewesen ist.



Wir möchten uns bei allen, die uns Firmlingen bei der Vorbereitung der Firmung geholfen haben, bedanken: Pater Pare, Julia, Barbara, Tamara, Vivien, Sylvia, Daniel und Julia Majores, die das neue Firmkonzept entwickelt und tatkräftig unterstützt hat. Es war ein schöner Tag, der uns allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ella Fielding & Florentine Braun



Lang, lang ist´s her

Diesmal greift unsere Nachlese sehr weit zurück, da - Sie werden es bemerkt haben -, unser Pfingstpfarbrieft mangels Personal ausgefallen ist.

Patrozinium St. Matthias – 26.02.

Von der musikalischen Gestaltung des Patroziniums waren alle Gottesdienstbesucher angetan. Die Kleine Orgelsolemnese von Joseph Haydn wurde vom Kirchenchor aufgeführt, ergänzt von jungen Musikerkollegen/Innen unseres Musikers Herrn Höb. Beim Frühschoppen im Pfarrsaal bedauerten wir die geringe Besucherzahl sehr. Der AK Orga blieb auf seiner Brotzeit sitzen.

Die **Rosenmontagsparty** mit den Lovers war ein voller Erfolg. Die Band spielte unermüdlich und heizte die Stimmung so richtig auf. Es wurde getanzt und gelacht. Für den kulinarischen Genuss sorgten Gulaschsuppe u. Brot, die drei Köchinnen spendiert hatten.

Am **Aschermittwoch** waren die Gottesdienste in beiden Gemeinden sehr gut besucht.

Weltgebetstag, erarbeitet von Frauen auf den Philippinen, wurde in WdH gefeiert. In mehreren Treffen von Frauen aus umliegenden Gemeinden wurde der Wortgottesdienst zum Thema „Was ist denn fair?“ vorbereitet. Die philippinische Gebetsgruppe aus St. Matthias machte mit. Die musikalische

Gestaltung übernahm der Chor Regenbogen. Zum Ausklang gab es landestypisches Essen, welches teilweise von den Filipinas und von der Vorbereitungsgruppe gekocht wurde. Ein ökumenisches Highlight – trotz Ferien. Die Besucherzahl vom Vorjahr wurde übertroffen.

Fastenpredigten Bei der Predigtreihe zum Thema „Credo – woran glauben wir?“ ist die Besucherzahl leicht zurückgegangen, trotz namhafter Prediger wie Christoph Grötzner, Weihbischof Graf zu Stolberg und Joseph Mayer.

Kinderbibeltag Ein großes Ereignis ist immer wieder der ökumenische Kinderbibeltag der Gemeinden Wiederkunft des Herrn, St. Matthias und Andreaskirche. Fast 100 Kinder beschäftigten sich mit „Abraham“.

Familienwochenende „Maria“ Ca. 30 Personen trafen sich wiederholt in Benediktbeuern. Ausgesucht hatten wir uns das Thema im Vorjahr in dem Glauben, dass wir, die wir alle Marienverehrer sind, fundierte Kenntnisse aufweisen können. Aber mit Herrn Hagl werden wir immer eines besseren belehrt. Es gibt noch so viel mehr aus der Bibel rauszuholen, ein Wochenende ist da fast zu wenig.

Ostertage Die Passion wurde in beiden Gemeinden von den Kommunionkindern dargestellt, was fast schon Tradition in unseren Kirchen ist. Das alpenländische Passionssingen fand leider zum letzten Mal statt. Die Kar-



freitagsliturgie für Kinder wurde in Wiederkunft des Herrn gefeiert. Erstmals gab es Vormittag keinen Kreuzweg für Erwachsene, alle wurden eingeladen, am Kreuzweg der Völker in der Innenstadt teilzunehmen. Besonders feierlich und eindrucksvoll ist die Osternacht. Beginn der Liturgie um 5.00 Uhr – im Dunkeln – draußen am Osterfeuer. Das Licht wird in die Kirche gebracht und weitergegeben. Wenn dann zum Gloria wieder die Orgel einstimmt und alle Glocken läuten, durchdringt uns die Osterfreude, die Freude der Auferstehung. Halleluja Jesus lebt.

Am 29. April musste Pater Pare nach einer Sportverletzung am Bein operiert werden und für sechs Wochen seinen Dienst quittieren.

Maiandachten Spontan übernahm Frau Forstner und der Chor Regenbogen die Gestaltung der ersten feierlichen Maiandacht in St. Matthias, nachdem Herr Höß wegen Krankheit ausfiel. – Zusammenarbeit auf Pfarrverbandsebene – ein Segen für uns alle.

Die Maiandachten in St. Matthias wurden auf 18.00 Uhr für unsere älteren Gottesdienstbesucher vorverlegt.

„Gegrüßet seist du, Maria“ – schon mal gehört?

Maiandacht für Kleine und Große am 13.05.17 in WdH

„Maria, du bist die Mutter von Jesus. Eine Mutter kann ich mir gut vorstellen.“

Ich bin ein Kind.
Maria, Jesus ist Dein Kind...“

Im großen Kreis sitzen Kinder auf dem Boden um die Muttergottesstatue und sollen nun beschreiben, wen sie vor sich sehen.

Julian :“Maria hat Jesus auf dem Schoß. Und Jesus hat die Arme weit ausgebreitet. Er umarmt die ganze Welt.“

Wir überlegen alle: was bedeutet Maria für mich, für uns? In welcher Tradition leben wir? In welcher Tradition war Maria aufgewachsen?

Bei der Premiere einer Maiandacht für Klein und Groß in „Wiederkunft des Herrn“ haben Kinder und Erwachsene in erfreulich großer Zahl mit offenen Augen, Ohren und Herzen sehen, hören und empfinden können, wie und warum Maria auf der ganzen Welt, besonders auch in Bayern, verehrt wird.

Gefühlvoll vorgesungene Marienlieder in fremden Sprachen (kroatisch, polnisch und lateinisch) haben ebenso einen bleibenden Eindruck hinterlassen, wie der gehaltvolle erzählerische Bilderbogen vom Verkündigungsevangelium bis zum Rosenkranzgebet durch Pater Birk.

Barbara, Claudia und Marta waren vom Gelingen ihres Konzeptes sehr erfreut.

Marian, Nikolina und Lucia haben den musikalischen Rahmen mit Gitarre, Gesang und Flöte gestaltet.



Wenn wir es zulassen, kann uns besonders die Maiandacht Verbundenheit, Geborgenheit und Segen schenken. Vorbild im Glauben kann uns Maria sein.

Ich will, so wie Maria, ein offenes Ohr für Gottes Botschaft haben, ein starkes Vertrauen auf Gottes Lebensplan für mich, und, wenn das der Wille Gottes ist, den Mut zur Zusage „OK, ich mach’s“.

„Segne du, Maria, segne mich, dein Kind...“ so stellen wir uns am Ende unter ihren und Gottes Schutz und nehmen dieses Geschenk zuversichtlich mit nach Hause.

Dr. Claudia Lorenz-Horn

Der **Pfarrverbandsgründungsgottesdienst** wurde am 07. Mai von Wiederkunft des Herrn ausgerichtet. Musikalisch untermalt vom Chor Regenbogen unter Leitung von Frau Forstner. Anschließend wurden wir vom Arbeitskreis „Feste und Feiern“ bewirtet.

Erstkommunion: 25 Kinder feierten am Sonntag, 21.05. in Wiederkunft des Herrn und 14 Kinder am 25.05. in St. Matthias das Fest der Hl. Erstkommunion.

„Jesus ist der Weg“ – unter diesem Thema haben sich die Kinder auf die Feier vorbereitet. In Wiederkunft des Herrn erinnern Schattenbilder in der Kirche an diese gemeinsame Zeit. Gottes Segen wünschen wir allen Kommunionkindern. Wir hoffen, dass

wir die Kinder öfter bei den Eucharistiefeiern sehen, nicht nur ihre Schattenbilder.



Pfingsten 2017 – ein Geist – ein Fest – beachtliche Vielfalt

Seit Wochen fieberten wir dem Pfingstfest entgegen. Denn auch heuer freuten wir uns auf den bereits zur Tradition gewordenen Pfingstgottesdienst in verschiedenen Sprachen und dem anschließenden Fest der Kulturen bei uns in St. Matthias.

Nach wochenlanger Vorbereitung – war es endlich soweit. Eine lebendige Gemeinde feierte mit ihren „indischen Seelsorgern und deren Mitbrüdern“ den Glauben, die Vielfalt, Agape.

Während sonst vor der Messe eher Ruhe und Besinnlichkeit herrscht, war an diesem Tag die Kirche mit Lebendigkeit und Gewusel erfüllt. Der Projektchor übte Lieder in fremden Sprachen – wobei wir im Laufe der Zeit bereits Lieblingslieder, wie das indische „abba seija seija“, das kongole-sische „Alleluja“, die polnische „Czar-na Madonna“, in unser Repertoire in-



Nachlese



tegiert haben. Die fremdsprachigen Fürbittleser wurden eingewiesen, den Personen in „Tracht“ ihr Platz zugewiesen. Die Sakristei war überfüllt mit Priestern und vielen Ministranten – ein eher seltenes aber erfreuliches Bild. Heute konnten wir uns glücklich schätzen, sieben Priester aus sechs Ländern und zwei Erdteilen zelebrierten die Messe – unser Kaplan, war wegen einer Fußverletzung mit Musik beschäftigt.

Da die Texte in allen möglichen Sprachen vorgetragen wurden, erhielten die Mitfeiernden ein Liedheft mit den Lesungen und Gebeten in Deutsch. Aber der Klang der Sprachen übte eine Faszination aus, dass manch einer das mitlesen total vergaß.

Ein Highlight dieser Eucharistiefeier war die Predigt von Pater Thomas mit seinem Klangbaum und Sr. Maria.

Zu Beginn seiner Predigt fragte er, wer vom Evangelium (wurde in chinesisches gelesen) etwas verstanden hat? Er predigte von Gottes großer Lust, Menschen in ihrer Vielfältigkeit und Kreativität zu erschaffen.

Er sprach von den Flüchtlingsströmen, an denen wir teilweise selber schuld sind, weil durch unsere Wirtschaft, deren Länder ausgebeutet werden. Er schlug vor, in der Verschiedenheit – Gemeinsames zu entdecken. Das Pfingstfest lädt ein, Trennendes zu überwinden und Gemeinsames zu feiern. Zwischendurch sang er, zu-

sammen mit Sr. Maria, ein Hl. Geist Lied zu seinem Klangbaum.

Fragen sie sich nach den sich häufenden Terroranschlägen manchmal „Wo ist Gott?“ – Gott ist Mensch geworden, er wohnt da, wo man ihn einlässt. Als Beispiel nannte er den Emmausgang. Als Jesus bei ihnen war – sie erkannten ihn nicht – erst nach dem Brotbrechen – gingen ihnen die Augen auf und dann – war er weg, nicht mehr greifbar – bzw. verinnerlicht.

Er machte uns klar, dass Gott uns Würde gegeben hat, Gotteskinder zu sein.

-dass Gott uns nicht alleine lässt. Er lebt und atmet in uns. Jeder ist Ausdruck seiner vielfältigen Liebe.

-dass Gott und nicht straft. Das Leben will uns zur Reifung führen, damit wir würdige Gefäße werden, um Gott in seiner Fülle aufzunehmen.

Hl. Geist überwinde alle Gräben in unserem Leben, dass Einheit wächst und Friede wird.

In diesem Gottesdienst sind wir der Einheit und dem Frieden vielleicht ein kleines Stück näher gekommen.

Ein weiteres Highlight im Gottesdienst war der Gebetstanz von Frau Thaker, der allerdings aufgrund technischer Probleme ein bisschen nach hinten verlegt werden musste.

Pater Vijay meinte, auch wenn uns Petrus heute etwas im Stich gelassen hat, feiern wir drüben im Pfarrsaal weiter. Und das taten wir auch.



Das Organisationsteam war seit 8.00 Uhr dabei, Salate herzurichten, Fleisch zu grillen, Tisch zu schmücken, Getränke bereitzustellen. Alles war bereit, als die Gottesdienstgemeinde kam. Gemeindemitglieder und Bewohner aus dem Asylbewerberheim brachten ausreichend Spezialitäten mit. Gleich nach dem Mittagessen wurde mit dem Kulturprogramm gestartet: Indischer Bollywood-Tanz mit Frau Thaker und den Frauen und Mädchen des TSV Großhadern. Es folgten indonesische Tänze. Nach der Kaffeepause ging es weiter mit Liedern und Tänzen aus Polen, vorgetragen von Emilia und Agatha. Anschließend tanzte die Philippinische Gruppe aus Augsburg. Unsere Ministranten zeigten einen „modernen“ Tanz. Pater Pare sang indische Lieder über Liebe und Freundschaft. Rebecca tanzte „indisch“. Maria Lena Weller trug philippinische u. amerikanische Lieder vor. Jugendliche Philippinas führten wieder einen modernen Tanz auf. Große Freude hatten die Musiker und TänzerInnen der Tibetischen Gemeinde in München bei ihrem buddhistischen Tanz mit sehr fernöstlich klingenden Instrumenten. Michael und Veronika sangen Balladen zur Drehleier und Hümmelchen. (einem Dudelsack sehr ähnlich)

Und schon war es 16.00 Uhr.

Während das Organisationsteam mit dem Aufräumen begann, wurde in der Kirche eine Dankandacht gefeiert. Ja Grund zu danken hatten wir. War es doch ein gelungener Tag

Pfarrverbandsfahrt

Reisetagebuch Südtirol 1. Tag

Die traditionelle Reise des Pfarrverbandes zu Fronleichnam führte uns dieses Jahr nach Südtirol. Wie in den letzten Jahren auch mit dem bewährten Bus, vielen bekannten und ein paar neuen Gesichtern unter den Teilnehmern.



Südtirol, wer kennt es nicht? Die Dolomitenberge, Rotwein vom Kalterer See und der Ötzi. Wir wollten darüber hinaus, in der Verbundenheit einer religiösen Reisegruppe, einige nicht so bekannte Aspekte dieser vom christlichen Glauben seit Jahrhunderten geprägten Kulturlandschaft kennenlernen. Neben uralten und modernen Kirchen und ehrwürdigen Klöstern wollten wir auch etwas erfahren über die Menschen, die dies alles geschaffen und daraus hervorgegangen sind. Hier vor allem über den 2004 heilig gesprochenen Josef Freinademetz. Wie kam dieser kleine Bub aus einem einsamen Weiler oberhalb des Gadertales im 19. Jahrhundert dazu, Priester zu werden, nach China zu



Nachlese



gehen und dort sein Leben der christlichen Mission in einem so schwierigen Umfeld zu widmen? Er tat dies im Rahmen des Steyler Missionsordens und darauf kann dieser Orden wohl mit Recht sehr stolz sein.

Die Reise führte uns über den Fernpass und den Reschenpass. Entlang dem Reschen-Stausee hinunter in das obere Vinschgau. Diese Route benutzten schon die alten Römer unter Kaiser Augustus. Das war der Kaiser, auf dessen Befehl sich Maria und Josef nach Bethlehem begaben, damit sie gezählt werden (Weihnachtsevangelium). Diese Route, die von Rom nach Augsburg führte, hatte den Namen „Via Augusta“. Der Brennerpass, den wir heute als Alpenübergang benutzen, wurde damals noch nicht als Übergangsstraße genutzt.

Südtirol grüßt für mich bereits oben am Reschen-Stausee, der in den Nachkriegsjahren zur Energiegewinnung angelegt wurde. Das damals am heutigen Seegrund liegende Dorf wurde gesprengt und nach oben zur heutigen Bundesstraße verlegt. Nur der Kirchturm blieb verschont und grüßt aus dem See vor dem prächtigen Panorama des Ortler-Massives im Hintergrund. Angekommen in Südtirol ist man, wenn die vielen Kurven der sanften Passstraße sich dem Talgrund

des Vinschgaues nähern und rechts oben am Berghang die Benediktinerabtei Marienberg sichtbar wird. Weiß gestrichen, mit krönendem Zwiebelturm, grüßt dieser mächtige Baukörper unübersehbar jeden Reisenden.

Ich muss dabei immer an unser Schloß Neuschwanstein denken, aber diese Abtei ist ca. 800 Jahre älter und

war von großem Einfluss auf die Kultur und Seelsorge nicht nur im umliegenden Vinschgau.

Links und rechts begleitet von endlosen Apfelplantagen und entlang der Etsch ging die Busfahrt dann an Meran vorbei zum Augustiner Chorherrenstift Neustift bei Brixen. Der Bischof von Brixen gründete es 1142 an der Schnittstelle zweier nunmehr zunehmend wichtiger werdender Verkehrs- und Handelswege, dem Brennerübergang und der Pustertalroute. Pilgern nach Rom und ins Heilige Land bot es eine sichere und erbauliche Raststation. Eine Nachbildung der Engelsburg am Eingang des Klosters sollte die Gläubigen schon auf ihr nächstes Ziel in Rom einstimmen. Die Klosteranlage gilt als die größte Tirols und umfasst alle Stilepochen von der





Nachlese



Romanik bis bis zum Rokoko.

Die Führung durch die Stiftsbibliothek mit ihren mehr als 20.000 Bänden, die angrenzende Ausstellung mit den prächtigen Sakralgegenständen, Altären und wissenschaftlichen Geräten gab uns einen Einblick in das Anliegen der Augustiner, der Verbreitung des Glaubens und der Bildung des Volkes.

Auch heute noch betreibt das Stift eine Schule mit Schülerheim und eine Erwachsenenbildung. Das Glanzstück der Anlage ist aber die Stiftskirche „Unserer Lieben Frau“ mit ihrem romanischen Turm und dem barockisierten Inneren. Sehr liebenswürdig wies unser Kunstführer darauf hin, dass ein großer Teil der Stuckaturen und Malereien, die dem prächtigen Kirchenraum so viel Leichtigkeit und Luftigkeit geben, von bayerischen Künstlern aus der Wessobrunner Schule und aus Augsburg (Matthäus Günther 1735 – 36) erbracht wurden. Ein sichtbar gelungenes Beispiel dafür, wie die aus Italien nach Süddeutschland eingewanderte Kunst- und Baukultur nördlich der Alpen verfeinert und über die Alpen in schönster Form zurückgebracht wurde. Ein beispielhaft glücklicher Vorgang zum Kulturaustausch, der gerade in der heutigen Zeit zum Nachdenken anregen sollte.

Nach kurzer Busfahrt erreichten wir unser „Hotel Goldenes Kreuz“ am

Rande der Altstadt von Brixen. Wie der Hotelier in launiger Begrüßungsansprache erwähnte, wurde das Haus 1404 erstmals amtlich erwähnt, weil ein gewisser De Jacardis, Händler aus Oberitalien, sich über den bischöflichen Zoll ärgerte und der „Grüne Veltliner“ angeblich nach Essig schmecke.



Das Hotel wurde sicherlich mehrfach restauriert und bietet für den, der es braucht, auch eine „Wellness Oase“ an. Das Problem mit dem Grünen Veltliner hatten wir damit gelöst, dass wir Rotwein (Kalterer See) getrunken haben. Hier war der richtige Ort, um etwas auszuruhen, gemütlich zu essen und bei einem abendlichen Rundgang das Flair dieser alten Bischofs- und Handelsstadt aufzunehmen. Warum wird dieses beschauliche Städtchen in der heutigen Zeit vom Fremdenverkehr fast übersehen? Möglicherweise hat kaum einer Zeit für eine Pause etwas abseits der großen Verkehrsachsen unserer Gegenwart. Nur weiter, weiterVerona, Rimini, Rom



und so fort. Ich werde mal wieder vorbeischaun und wenn es mit dem Fahrrad ist.

Walter Kindsmüller

2. Reisetag: München – Südtirol – China

An diesem Tag kamen wir unserem Steyler-Heiligen Josef Freinademetz näher.

Mit dem Stadtführer Walter Kircher besichtigten wir in knapp zwei Stunden die Altstadt von Brixen. Die Menschen Brixen ist mit 20.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Südtirols nach Bozen und Meran.

Mit Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Tourismus verdienen die Südtiroler ihr Geld.

$\frac{3}{4}$ der Südtiroler spricht deutsch, $\frac{1}{4}$ italienisch, im Gardatal wird von 1,34 % der Bevölkerung noch ladinisch gesprochen.

Lage:

Brixen liegt eingebettet in einer weiten Talmulde zwischen Eisack und Rienz, zweier Flüsse, die in Brixen zusammentreffen und bei Bozen in die Etsch fließen, die wiederum in der Adria mündet.

Geschichte:

Urkundlich erwähnt wurde Brixen 901 als Meierhof „Prihsna“ in einer Schenkungsurkunde des Karolingers Ludwig IV an Bischof Zacharias von Säben. Funde in Stufix (Stadtteil) reichen bis in die Steinzeit zurück. Jahrhunderte-

lang war Brixen ein einflussreicher Sitz von Fürstbischöfen.

Sehenswürdigkeiten:

Gleich neben unserem Hotel bogen wir in den Hofburggarten ein. Ein Herrengarten, der als Nutz- und Ziergarten bewirtschaftet wird. Eigentümer ist die Diözese Bozen-Brixen. Als grüne Oase im Stadtzentrum aber der Öffentlichkeit zugänglich. Die umliegenden Häuser werden bewohnt von Bediensteten des bischöflichen Haushalts und der Kurie.

Die Hofburg, war der frühere Sitz des Bischofs des Bistums Brixen. Inzwischen sind hier das Diözesanmuseum mit Domschatz und eine Krippenausstellung untergebracht. Leider konnten wir nur einen kurzen Blick in den Renaissancehof werfen mit den bronzierten Terrakottafiguren des Augsburger Bildhauers Hans Reichle. Ein Besuch des Museums wurde uns ans Herz gelegt, wenn nicht dieses Mal, dann vielleicht beim nächsten Besuch, um die pompöse Innenausstattung zu bewundern. Denn als Bischof und deutscher Reichsfürst (von 1027-1803) musste die kaiserliche Familie hier standesgemäß beherbergt werden.

Die Hofburg war mit Burggraben eine mittelalterlich befestigte Burg. Die Bewohner mussten sich – so paradox das klingt – gegen außen und innen schützen. Herr Kircher wies auf die Schäden am Tor hin, die Spuren des Bauernaufstandes 1525 waren, ange-



Nachlese



führt vom Privatsekretär des Bischofs, Michael Gaismair.

Am Domplatz - einem der schönsten und größten der Stadtplätze Südtirols - hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Domfassade- der Bischofskirche und gleich daneben der Pfarrkirche - die Leutekirche. Obwohl der Bischofssitz jetzt in Bozen ist, werden Festgottesdienste im Dom in vier Sprachen lateinisch - italienisch - deutsch und ladinisch gelesen - Irgendwie dachte ich dabei an unsere St. Matthiaskirche - wir haben es beim Gottesdienst in verschiedenen Sprachen schon auf 12 Sprachen gebracht.

Inmitten des Domplatzes ein moderner Brunnen von Martin Rainer. Idee des Künstlers: der Kreislauf des Lebens -Die Menschen kommen aus der Hand Gottes - erreichen den Lebenshöhepunkt (sitzende Figur) und werden von der Hand Gottes wieder aufgefangen).

Der Rundblick zeigte uns das Rathaus (1880) - die Stadtpfarrei St. Michael, das Domkapitel, Bürgerhäuser u. Palais des Bischofs - Gerichtssitz.

Am Dom über dem Eingangsportal stehen drei Bischofsfiguren, Albuin ... und eine Lateinische Inschrift: „Ihr klugen Bischöfe seid eingedenk eures Volkes ...“

Im Volksmund erzählt man sich, der eine Bischof sagt zu den anderen „ich habe Durst“ der zweite „ich auch“ der

dritte sagt, „kommt wir gehen rüber zum Finsterwirt“

Mit drei Päpsten ist Brixen verbunden, was die Papstwappen in der Vorhalle zeigen:

1048 der Brixener Bischof Poppo tritt als Papst Damasus II sein Amt an.
1775 - 1799 Papst Pius
2005 Papst Benedikt - der regelmäßig mit seinem Bruder in der Sommerfrische in Brixen verweilt.



Der Dom Mariä Aufnahme in den Himmel und St. Kassian ist ein wahrer Prachtbau. Wir schauten und staunten.

Ein älterer Herr, der Domdekan, begrüßte unseren Guide und dann uns. Er erzählte, dass öfters auch München anfragte, ob denn der Domchor am Sonntag singe? Wenn bejaht wurde, kündigte sich bischöflicher Besuch aus München an. Der Domdekan meinte schmunzelnd, „ich wurde noch nie gefragt, ob ich am Sonntag predige.“

Vom Hauptschiff des Domes gelangten wir über eine sehr abgetretene Steinstufe (Zeichen, dass hier seit Jahrhunderten täglich die Messe gele-



Nachlese



sen wird) in den romanisch-gotischen Kreuzgang. Im Innenhof befand sich ein kleiner Garten. Der quadratische Kreuzgang war mit wunderbaren spät-gotischen Fresken (1390 – 1520) bemalt.

Am gegenüberliegenden Teil des Kreuzganges waren keine Malereien anzutreffen. Hier durfte das Volk Marktstände aufstellen. Als Abdeckplatte der Mauer dienten „Schalensteine“. Steine die kleine Vertiefungen hatten, die wohl für Kerzenöl zum Beleuchten, oder ähnliches verwendet wurden.

Lt. Wikipedia kommen Schalensteine vorwiegend in der Schweiz und Südtirol vor. – Für uns war dieser Stein eine „Neuentdeckung“.

Wir marschierten an der Aussenfassade des Priesterseminars (seit 400 Jahren) vorbei – dem Sommerwohnsitz von Papst Benedikt und seinem Bruder. Das Priesterseminar beheimatet eine Bibliothek, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Ein Stück liefen wir der Eisack entlang. Es gibt eine alte Stadtapotheke mit Pharmaziemuseum. Wir kamen durchs Michaelstor unter dem Weißen Turm in kleine Gässchen. Die Häuser wurden über die Vorderfront und die auf die Hauptstraße führenden Fenster besteuert. Also wurde die ziemlich schmal gehalten. Seitlich waren die Häuser ziemlich lang, alle mit kleinen Innenhöfen, über die man Licht ins Haus brachte.



Ab 13.00 Uhr gings dann dem Hauptziel unserer Reise entgegen. Die kleine Ortschaft Oies in den Dolomiten. Wir fuhren durchs Puster- und Gerbertal. Die Pfarrkirche in Oies war mit chinesischen Schriftzeichen verziert. Erste sichtbare Spuren unseres China-Heiligen. Doch dann standen wir vor einem Problem. Straßenarbeiten auf dem Weg zum Geburtshaus und kein Einsehen der Bauarbeiter, dass wir die gesperrte Straße passieren dürfen. Der eilig herbeigerufene Steyler Pater Franz, schickte die „fußtächtigen“ zu Fuß weiter, den Rest wollte er im Shuttle-verfahren hochbringen. Doch – nach den Bemühungen von Peter Filser hatten die Männer ein Einsehen und ließen den Bus passieren.

Als die „Wanderer“ ankamen, war Pater Franz schon im Geburtshaus am erzählen. Die Eltern von Josef hatten große Angst, dass ihr Sohn auf die schlechte Bahn gerät, als ihr 10jähriger nach Brixen gebracht werden sollte. Ein Nachbar brachte den Buben in die Stadt. Die Wohnungssuche gestaltete sich schwierig. Aber es ging dann doch alles gut. Er war ein guter und



gelehriger Schüler. 1875 wurde er mit nur 23 Jahren zum Priester geweiht und trat in Thurms seine erste Kaplanstelle an.

1878 gründete Arnold Janssen den Missionsorden der Steyler Missionare im niederländischen Steyl. In Josef Freinademetz erwachte der Wunsch, Missionar zu werden. Er fragte bei seinem Bischof in Brixen an, ob er freigestellt werde, um als Missionar zu arbeiten.

Der Bischof überlegte und sagte: „als Diözesanbischof muss ich aufgrund des Priestermangels nein sagen“. Als Bischof der Weltkirche sagte er allerdings: „Ja, geh, denn du wirst ein großer Missionar sein.“ Nach einem kurzen Aufenthalt in Steyl wurde er als Steyler Missionar in die China-Mission gesandt.“

Er nahm Abschied für immer von seiner Heimat, seinen Eltern und vielen Geschwistern. Über Rom –Ancona – Alexandrien, über den Suezkanal kam er nach 35 Tagen (die meiste Zeit davon war er seekrank) in Hongkong an.

In der neuen Welt angekommen war alles anders, als er es sich erträumt hatte. Er musste kantonesisch lernen. Er erlitt einen Kulturschock. Er wurde abgelehnt, Steine nach ihm geschmissen. Und trotzdem: Sein Wahlspruch lautete: Die einzige Sprache, die jeder versteht, ist die Liebe. Von 19. Millionen Einwohnern waren nicht mal 200 Christen. Er hatte es sehr schwer, hat viel mitgemacht, wurde Lungenkrank

und nach Japan geschickt. Wollte jedoch aus Heimweh wieder zu den Chinesen zurück. Er hat für längere Zeit seine Stimme verloren. Es gab einen Aufstand gegen Missionare, er wurde fast zu Tode geprügelt. Das Gebet war ihm ein großer Trost und eine große Hilfe. Im Alter von 56 Jahren ist er 1908 an Thyphus im Ruf der Heiligkeit gestorben. Sein chinesischer Name war: Fuh Shen Fu – Glückseliger Priester. Als Chinese unter Chinesen hat er vielen Menschen geholfen. Sich selbst hat er nichts geschenkt. Bei einer Kulturrevolution wurde der Friedhof, auf dem Freinademetz beerdigt war, zerstört. Es gibt keine Reliquien von ihm, außer ein paar Haaren, die eine Köchin gesammelt hat.

Er wurde bald als Heiliger angerufen. Der Steyler Orden hat sich aber mit dem Seligsprechungsprozess Zeit gelassen. 1976 wurde er selig und 2003, zusammen mit dem Gründer der Steyler Missionare, Arnold Janssen, heilig gesprochen.

Nachdem wir die Räume des Geburtshauses besichtigt hatten, mit Fotos von seinen Eltern, mit einem chinesischen Festgewand und mit Büchern, wollten wir zusammen mit Pater Vijay und Pater Franz in der Freinademetz Kapelle Messe feiern.

Der Eingang der Kapelle mit seinem geschwungenen Vordach erinnert ein bisschen an die chinesische Bauweise. Innen sah es allerdings ganz europäisch-modern aus. Eine geschnitzte schwangere Madonna mit riesigen

Händen (der Heilige Freinademetz hatte seine Hände in den langen Ärmeln ver)steckt. Gedanken dazu: Maria gibt, was sie empfangen hat, weiter. Die Hände des Heiligen sieht man nicht und trotzdem hatte er viel zu geben – ich würde sagen, er gab alles – ja sich selbst.



Es war eine schöne Gemeinschaft, eine gute Stimmung in der Kapelle. Ein nettes Erlebnis: Pater Franz stimmte das Alleluja an. Wir sollen es nachsingen, was uns nicht gelang. Pater Vijay sagte dann, das ist ein Alleluja von hier, das kennen wir nicht. Pater Franz bedankte sich und meinte, das ist aber nett, aber bisher kannte ich es auch nicht (er hat wohl einfach nur falsch gesungen).

Zum Abschied überreichten wir Pater Franz ein „bayerisches Bier“. Wir sollten wieder kommen und auch andere mitbringen.

Petronilla Maier

3. Reisetag: 14.06.

sollte nach Bozen gehen, Mittagessen am Kalterer See, und am Nachmittag nach Meran. Unserer Führer ist heute Meinrad, wieder ein älterer deutsch-

südtiroler Herr, der viel Wert auf die Eigenheit der Südtiroler legt und viel Bedenken vor der Überfremdung aus dem italienischen Rom hat, und der uns teilhaben lässt an dem alten Konflikt, der nach dem 1. Weltkrieg mit dem Abtrennen Südtirols aus der österreichisch-ungarischen Gebietsmasse an Italien und der folgenden Zwangsitalienisierung unter Mussolini begann. Erst als der Schreiber dieser Zeilen nach der Rückkehr nach München über die terroristischen Aktionen südtiroler Separatisten (Bomben) und die harte Repression der italienischen Polizei (Folter) in den sechziger Jahren nachlas, verstand er, dass man als außen stehender Besucher dieses Paradieses von Obst- und Weinbau und Bergen und südlichem Flair gerne einen Cappuccino trinken kann, aber respektieren muss, dass man ihn nicht überall auf Italienisch bestellen sollte.

Von Brixen das Eisacktal herabkommend liegt Bozen im schwülen Talkessel beim Zusammenfluss von Eisack und Etsch. Wir sehen viel Industrie bei Anfahrt auf das Stadttinnere. Die Stadt hat ein Verhältnis von drei Viertel italienischstämmigen und einem Viertel südtiroler Bewohnern, ein Ort der Begegnung Südtiroler und italienischer Kultur oder eben der Verdrängung der südtiroler durch die italienische Kultur. Wir besichtigen die Altstadt im Schnelldurchgang und haben danach Zeit zur freien Verfügung. Wir treffen einander



wieder in den Kirchen der Stadt. Eindrücklich die Johanneskapelle der Dominikanerkirche mit Malereien im Giotto-Stil aus dem 14. Jahrhundert, ein Kulturgut aus dem südlichen Italien der frühen Renaissance und nun ein kostbares Kleinod.

Mittagessen am Kalterer See, Fahrt dorthin durch Weinberge. Bis zum letzten Fleck genutztes Kulturland, dann schroffer Felsen. Mit großem Fleiß wird dieses Paradies bewirtschaftet. Weißwein gedeiht bis in Höhen von 700 Metern, Rotwein bis zu 600 Metern. Der Kalterer See mit mittäglichem Fall-Wind ideal für Surfer liegt perfekt in dieser wunderschönen Landschaft.

Auf dem Weg nach Meran erfahren wir von merkwürdigen Eislöchern. Sie liegen zwischen Kaltern und Eppan. Dieses Naturphänomen wird mit dem physikalischen Prinzip der Windröhre erklärt: Das Gebiet rund um die Eislöcher ist von Porphyrschuttmassen geprägt. An den oberen Öffnungen der Blöcke fließt warme Luft hinein, die am Fels abkühlt. Die kalte Luft strömt anschließend nach unten und entweicht an den unteren Öffnungen der Gesteine als eiskalte Luft (0 - 9° C). Die Eislöcher verstreuen sich auf einem 200 m langen und 40 m breiten Landstreifen, auch im Hochsommer gibt es hier Eisstalaktiten (Wikipedia).

Kurz bevor wir Meran erreichen, lassen wir die Trauttmansdorff'schen botanischen Gärten unbesucht liegen. Im Schloss selbigen Namens residierte

die österreichische Kaiserin Sissi mit riesigem Hofstaat zur Kur ihrer kränkelnden Tochter. Sissi hat Meran mit seinem milden Klima bei einer Höhe von 300 Metern ü.M. zu dem mondänen Kurort werden lassen, der er heute ist: Mit großzügiger Kurhauspromenade über der wilden Passer und einer hohen Dichte an Goldschmiedegeschäften in der reichen Altstadt. In der Stadtkirche St. Nikolaus staunen wir über das edle Gestühl. Vor der Rückreise genießen wir auf der Kurpromenade bei Kaffee und anderem das Flair von Weltläufigkeit in den Bergen.

Zurück geht es wieder über Bozen die Autobahn am Eisacktal hinauf nach Brixen vorbei an nun schon bekannten Gebirgsformationen und Orten und man versteht, dass das Paradies Südtirol ein System sich verästelnder bzw. sich findender Flusstäler ist. (Dr. Christian Dyckhoff)

15.6. Fronleichnam und letzter Tag der Reise

Abfahrt überpünktlich vom Hotel „Goldenes Kreuz“ in Brixen bei strahlendblauem Himmel, kurze Morgenandacht im Bus. Die Strecke Brixen – Meran ist uns schon bestens in beiden Richtungen bekannt!

Erster Programmpunkt war heute eine hochinteressante Führung um 10 Uhr in der St. Prokulus- Kapelle bei Naturns, ein wegen seines Alters für Kunst, Kultur und Religion überaus wichtiges und einmaliges Kirchlein: Es



Nachlese



enthält im Inneren die ältesten Fresken im deutschen Sprachraum aus dem 8. Jahrhundert, die mit gotischen Fresken im 14. /15. Jahrhundert übermalt worden waren.

Im 20. Jahrhundert fiel ein Teil des Mörtels ab und es kamen die darunter liegenden älteren Malereien zum Vorschein. Da es keine vergleichbaren Bauwerke mehr gibt, musste man auf Buchmalereien aus dieser vorkarolinischen Zeit zurückgreifen, um es zu deuten.

So kann man jetzt im unteren Teil eine sehr berühmte Darstellung des schaukelnden hl. Prokulus sehen. Er war der 4. Bischof von Verona, der bei einer Christenverfolgung von Freunden aus der Stadt abgeseilt wird (Schaukel) um zu fliehen.

Er wurde später Viehpatron und deshalb findet man über dem Eingang eine Rinderherde mit Hüterhund abgebildet.



Verschiedene Kulturen verbanden sich hier auf besondere Weise: Ein typisch keltisches Band um die Kirchenwände herum wird in ungewöhnlicher Weise

von christlichen Symbolen (Lamm, Hand Gottes, Taube) unterbrochen und wird fortgeführt in einem Mäanderband.

Die noch sichtbaren gotischen Fresken zeigen im oberen Teil eine Darstellung der hl. drei Könige, deren Kindheit beim Aufbruch, Mannesalter auf der Reise und Alter bei der Anbetung des Christkinds (ungewöhnlich: alle drei knien) dargestellt ist. Weitere Darstellungen sind die Krönung Mariens, Maria als stillende Mutter und zusammen mit Christus (beide mit Schutzmänteln) als Schutz der Christen vor dem zürnenden, Blitze schleudernden Gott, sowie ein Abendmahl.

Außen gibt es noch aus gotischer Zeit die Erschaffung der Welt, den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies zu sehen.

Die entfernten gotischen Fresken sind in einem extra dafür eingerichteten Museum zu besichtigen.

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis hielten wir in der Nähe von Naturns auf dem Jesus- Besinnungsweg einen Gottesdienst im Freien, in drei Stationen mit kurzen Fußwegen dazwischen, mit Max Filser, dem Sohn unseres Busunternehmers und Chauffeurs und Michael Nothhaft als Ministranten. Nach Lesung und Evangelium vom Tage predigte P. Vijay zum Thema: Leben als Weg, getragen, begleitet und gestärkt durch Jesus, der uns alle zum Lamm Gottes und zu Christusträgern (Christophorus) macht.



Nachlese



Auf dem Weg sprachen wir das Glaubensbekenntnis und bei der 3. Station wurde nach spontanen Fürbitten ein großer Stein zum Altar und wir feierten dort bei Vogelgesang die Messe zu Ende.

Wir hatten es nicht bereut, dass wir an keiner Prozession teilnehmen konnten, weil in Italien Fronleichnam erst am Sonntag gefeiert wird!

Nach dem Mittagessen in Naturns ging es um 14 Uhr nochmals zurück nach Brixen, wo es im Stadtteil Miland eine dem hl. Josef Freinademez gewidmete Pfarrkirche gibt, die wir erst jetzt besuchen konnten. Die Kirche wurde 1984/85 gebaut und markant ist der spitze hohe Turm.

Nach einem letzten Lied in der Kirche traten wir endgültig den Weg nach Hause über Brenner und Garmisch-Partenkirchen bei heißen 33° an. Ein Stau auf der Autobahn kurz vor München sorgte dafür, dass wir erst um 19.50 Uhr ankamen.

Veronika Feil

Fronleichnam

Und wieder mal regnete es. Aber wir wollten es nicht wahrhaben und dachten immer wieder: das muss doch aufhören. Entgegen unseren Ab-

machungen hielten wir die Messe in St. Matthias, begannen mit der Prozession zum Kindergarten.

Trotz Regen baute unser Kindergarten einen wunderschönen Altar auf, die Kinder sangen zwei Lieder aber dann mussten wir einsehen, dass der Regen nicht aufhören wird und lösten die Prozession auf. Mit Bus oder PKW kamen doch viele Gemeindemitglieder nach Wiederkunft des Herrn. Ursprünglich wollte Pater Pare hier mit Jugendlichen einen Blumentepich gestalten. Fromme Frauen überredeten Pater Pare aber, lieber die Messe zu feiern.

So hatten wir uns Fronleichnam nicht vorgestellt – aber letztendlich war alles gut. Das Gegrillte hat geschmeckt,



die Kuchen auch und wir waren um eine Erfahrung reicher.



Bastlerinnenflohmart am 1. Juli-
wochenende – Erlös: 1.395,19 €.

09.07. Bergmesse auf dem Brauneck

Es ist nicht das erste Mal, dass unsere Pfarrei Wiederkunft des Herrn ihre Bergmesse auf dem Brauneck feiert. 20 Jahre ist es her, als damals Herr Eberl diesen Münchner Hausberg schon einmal für uns aussuchte. Vielleicht können sich noch einige von uns, an den damals noch Jungen, zurückerrinnern.

Hoffentlich haben wir keinen zu großen Bus bestellt, dachte ich mir, als kurz vor Anmeldeschluss noch 20 Plätze frei waren. Umso mehr freute ich mich, als wir am Sonntag, den 9. Juli 2017, dann doch mit einem voll besetzten „63er-Bus“ nach Lenggries fahren konnten. Dort ging es dann weiter mit der Kabinenbahn zum Brauneck-Gipfelhaus. Nicht für alle. Einige gingen zu Fuß hinauf, einige machten einen Umweg über die Bayernhütte, wo zufällig auch eine Bergmesse stattfand und einer fuhr mit seinem Fahrrad bis zum Gipfel.

Eigentlich sollte unsere Bergmesse wieder einmal auf einer Bergwiese stattfinden (wie damals bei der Bergpredigt), doch diese hatten die dort ansässigen Kühe mit entsprechenden Duftnoten bereits für sich reklamiert. Die zweite Möglichkeit wäre die Terrasse des Brauneck-Gipfelhauses gewesen. Doch dunkle Wolken und

der Wind zwangen uns in die Innenräume des Gipfelhauses.

Hier feierten wir dann pünktlich um 11.30 Uhr unsere Bergmesse. Pater Pare konnte Gott sei Dank ohne Krücken zelebrieren und predigen. Seine Achillessehne war schon so weit verheilt. Sechs Ministranten standen ihm zur Seite und Familie Weber, gemeinsam mit Herrn Semperowitsch, sorgten mit Posaune und Trompeten für den musikalischen Rahmen. Ja, und wir sangen natürlich kräftig mit. Für das leibliche Wohl nach dem Gottesdienst sorgte der etwas knurrig wirkende Hüttenwirt mit seiner Frau. Der hausgemachte Kaiserschmarrn, eine Spezialität des Hauses, war aber dennoch Spitze.



Die körperliche Ertüchtigung auf Bergeshöh' kam auch nicht zu kurz. Zur Auswahl standen u.a. der „Kleine Brauneck-Höhenweg“, der „Almroundwanderweg“ und der Latschenkopf für die „ganz Guten“.

Und wo geht's nächstes Jahr hin? Schaug'n ma amo!

Anton Kupka



16.09. Ökumenischer Berggottesdienst

Gleich nach der Sommerpause war am Samstag der Ökumenische Berggottesdienst geplant. Leider waren die Wetteraussichten wieder einmal schlecht, so dass im Pfarrbüro noch schnell ein Ersatzprogramm, statt der Sunnalm, zusammengestellt werden konnte.

Wir feierten einen Talgottesdienst in der Kirche in Biberwier mit Pater Pare und Pfarrer Krockner als Prediger. Um wenigstens ein bisschen Höhenluft zu schnuppern fuhren wir mit der Bergbahn (Gondel) zur Brettlalm.

Hier ging der Regen in Schnee über. Aber die Wirtsleute waren freundlich, die Stube wurde extra für uns eingheizt und so war es recht gemütlich. Plötzlich hörten die Niederschläge auf und ein paar Mutige wagten den Weg zu Fuß nach unten. Ein Zuckerl hatten wir für unsere Teilnehmer noch bereit, die Krippensammlung in Bichlbach. Was uns hier erwartete ließ alle staunen: Eine 80 qm große Krippenlandschaft mit Schneegestöber, Wasserfall und zig kleinen Krippen mit interessanten Hintergrundgeschichten, die der Sammler Albert Linser zu fast jeder Krippe erzählen konnte. Er verlangte keinen Eintritt, bat aber um eine Spende für einen Schulhausbau in Nepal, den er zusammen mit seinem Freund unterstützt. Unsere jüngste Teilnehmerin war ganz enttäuscht, als wir keine Zeit mehr hatten für den kleinen Tierpark beim

Krippenmuseum. Ein Besuch lohnt sich hier immer.

Dienstjubiläum Am 23.09. gratulierte die Gemeinde St. Matthias unserem Mesner, Herrn Tempfli, zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum. Wir alle freuen uns, dass wir ihn haben und wünschen ihm Gesundheit und dass er uns noch lange erhalten bleibt.

PGR Wochenende



Die Besinnungstage für unsere Pfarrgemeinderäte und ihre Familien führten uns am ersten Oktoberwochenende auf den Petersberg bei Dachau, Sitz der Katholischen Landvolkshochschule.

Fernab von den Pflichten des Alltags befassten wir uns mit dem Leben und Wirken des Hl. Nikolaus von Flüe (Bruder Klaus), Schutzpatron der Schweiz und der Kath. Landvolkbewegung. Pfarrer Josef Mayer, Direktor der KLVHS, und Sascha Rotschiller, stellvertretender Direktor, vermittelten nicht nur Fakten über, sondern auch Einsichten in die Gedankenwelt des Heiligen. Bruder Klaus, ein Heiliger mit einer Biographie voller Konflikte und Brüche, stiftete im 16. Jahr-



hundert bleibenden Frieden in der Schweiz.

Welche Botschaft bietet sein Leben und Werk für heute? Besonders berührte uns die Begegnung mit den umfangreichen Kunstsammlungen auf dem Gelände des Petersbergs. Der „Skulpturenweg“ lud zur gemeinsamen Meditation über Texte von Bruder Klaus und biblischen Psalmen ein. Die Sonderausstellung „Wege zum Frieden heute“ präsentierte die Ergebnisse eines Symposions von 12 bildenden Künstlern, die sich mit Nikolaus von Flühe und seiner Wirkung auseinandersetzen.

Die vielen Impulse aus den Treffen der Teilnehmer und Referenten und die friedvolle Natur rund um das Haus ließen uns dankbar Krafttanken für unsere Aufgaben in der Gemeinde und dem Alltagsleben.

Angelika Geelhaar

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag

Michael Greska, unser langjähriger Orgaleiter, Pfarrbrief-Ersteller, Homepagebetreuer, KV-Mitglied, ehemals PGR-Vorsitzender und „Schöner Münchner“ (so heißt der Verein, bei dem er ebenfalls sehr engagiert ist) hatte einen runden Geburtstag und diesen mit Dankfeier in der Kirche und anschließend privat im Pfarrsaal gefeiert. Lieber Michael, alles Liebe, viel Kraft und bleib so positiv eingestellt, wie wir Dich kennen und gern haben.

Kirchweih in St. Matthias

Unser verwaister Kirchenchor wurde an diesem Fest von unserem allseits geschätzten Herbert Ruprecht dirigiert, der nach dem Weggang von Herrn Höß kurzerhand und unkompliziert für viele Dienste wieder eingesprungen ist. Und – freudige Überraschung – trotz Traumwetter war unser Gottesdienst und der anschließende Frühschoppen sehr gut besucht. Nach den Erfahrungen der letzten Veranstaltungen hatten wir diesmal nicht so viel eingekauft, so dass leider – und das bedauern wir sehr – das Essen nicht für alle gereicht hat.

Das nächste mal werden wir uns wieder auf mehr Besuch einstellen. Versprochen. Ein großer Dank an Frau Breinbauer, die durch Ihre Kuchen Spenden dafür gesorgt hat, dass die Leute nicht mit leerem Magen heimgehen mussten. Und Pater Damian hat gelernt: Bier trinkt man zu Leberkäse, zu Kuchen schmeckt es nicht so gut.



Alle Beiträge, wenn nicht anders benannt, von Petronilla Maier



Seelsorgeteam / Pfarrbüro

Pfarrer

Tel./E-Mail:
Sprechstunde in WdH

Pater Vijay Kumar Tirkey SVD
StM: 74 55 14 27, WdH: 745 293 79, VTirkey@ebmuc.de
Dienstag 11.00 – 12.00, Donnerstag 11.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

[Änderungen der Sprechzeiten möglich!](#)

Kaplan

Telefon:
E-Mail:
Sprechstunde in WdH

Pater Rajesh Pare SVD
WdH: 745 293 75 /_StM: 74 55 14 22 oder 26
rajeshpare2004@yahoo.de
nach Vereinbarung

Pfarrsekretärin Maria Artmann

Wiederkunft des Herrn
E-Mail, Internet:

Tel. 745 293 6, Fax 745 293 73
Wiederkunft-des-Herrn.Muenchen@erzbistum-muenchen.de
www.wiederkunft-des-herrn.de

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 8.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr

Während der Ferien-
u. Urlaubszeit

Di., Do. und Fr. 8.00 – 11.00 Uhr

[Änderungen der Öffnungszeiten möglich!](#)

Pfarrsekretärin Petronilla Maier

St. Matthias
E-Mail, Internet:

Tel. 74 55 14-0, Fax: 745 293 73
St-Matthias.Muenchen@ebmuc.de
www.st-matthias-muenchen.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Mo., Di., Mi., 14.00 – 17.00 Uhr, Fr. 14.00 – 15.30 Uhr

Während der Ferien-
u. Urlaubszeit

Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr

Ambulante Alten-; Kranken- u. Familienpflege, Hilfen im Haushalt:

Sozialstation Caritas, Königswieser Str. 12, Tel. 745 59 50

Erziehungsberatung der Caritas, für Eltern, Kinder, Jugendliche u.

Familien: Königswieser Str. 12, Tel. 755 92 50

Ehe-, Partnerschafts- u. Familienberatung: Tel. 54 43 110

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110222

Schwangerenberatung: Sozialdienst Kath. Frauen, Tel. 55981-227

Bankverbindungen bei der Liga-Bank München:

Wiederkunft des Herrn: IBAN: DE40 7509 0300 0002 1458 20
BIC:GENODEF1M05

St. Matthias: IBAN: DE91 7509 0300 0002 1445 14
BIC GENODEF1M05



Aus dem Gemeindeleben



Treffen sich zwei Muffins im Backofen.
Sagt der eine zum anderen: „Puh! Ganz schön heiß hier!“
Sagt der andere: „Hilfe! Ein sprechender Muffin!!!“

„Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt ein Marienkäfer!“
„Es tut mir leid, aber die Fliege hat Urlaub.“

Was ist klein und schwarz und
sitzt in der vordersten Kirchenbank?
Eine Frommbeere.

Marvin rast wie wild mit seinem Fahrrad über den Schulhof.
„Stopp! Kein Licht, keine Klingel!“, ruft ein Lehrer.
Darauf Marvin: „Aus der Bahn! Auch keine Bremse!“

Oma: „Und, Julia, wie hat dir die Messe heute gefallen?“
Julia: „Super! Am besten fand ich, wo alle gesungen haben:
HALLO JULIA!“



Was ist denn das? Es gehört zum Gebot:
„Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du!“ (Lev 19,18)
Schneidet die Einzelteile aus und fügt sie zusammen. Viel Spaß!

